

INFORMATIONEN AUS DER AMTLICHEN STATISTIK

Januar - März



1/2008

Statistisches Bundesamt

Informationen aus der amtlichen Statistik
Nr. 1/2008
Januar - März 2008

Fotorechte: © Corbis/42-15515296 (RF)

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Geschäftsstelle des Statistischen Beirats.
Zur Information der Mitglieder des Statistischen Beirats.

Erscheinungsfolge: vierteljährlich

Erschienen im April 2008

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Seite
Vor 60 Jahren wurde der Vorläufer des Statistischen Bundesamtes gegründet	5
65. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)	5
39. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (VN)	6
Sitzung der Task Force 3 des Krakauer Aktionsplans in Wiesbaden	9
Zwei neue Gremien zur Stärkung der europäischen Statistik	9
Peer-Review-Bericht über das Statistische Bundesamt veröffentlicht	10
Die Europäische Zentralbank zu Besuch beim Statistischen Bundesamt	10
10. Deutsch-französische Konsultationen auf Amtsleitererebene	10
Besuch einer Delegation des Rates für Nachhaltige Entwicklung	11
Besuch des Amtleiters des Armenischen Statistikamtes	11
Besuch einer Delegation aus Tadschikistan	11
Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen	11
Erstmals ein Destatis-Podcast veröffentlicht	11
STATmagazin jetzt auch auf Englisch	12
Gemeinschaftsveröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland“	12
Regionen in der Europäischen Union – Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS 2006/EU-27)	12
Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung, Standardkosten-Modell	12
Methodenhandbuch zur Bewertung der Datenqualität veröffentlicht	12
Konferenz „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“	13
i-Punkt Berlin mit neuem Standort und neuer Aufgabe	13
Thüringen hat Interesse an Bürokratieabbau	14
Staatsministerin Hildegard Müller besuchte I-SKM	14
Gesamtrechnungen	14
Bruttoinlandsprodukt 2007 für Deutschland	14
Konjunktur der Industrie, Produktion	15
Neuer Jahresbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	15
eSTATISTIK.core seit Kurzem auch in den Dienstleistungsstatistiken im Einsatz	16
Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste	16
Überarbeitung des Verbraucherpreisindex	16
Workshop zur Außenhandelsstatistik bei Eurostat	16
Atlas der Luftverkehrsstatistik online verfügbar	17
CAMPUS-File zu Löhnen und Gehältern	17
Bevölkerung, Steuern	18
Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008)	18
Der Zensus 2011 in Deutschland	18
Leichter Anstieg der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	18
Soziales, Private Haushalte	19
Kindertagesbetreuung von 3- bis 5-Jährigen	19
Workshop für Nutzer des Scientific-Use-Files und des CAMPUS-Files des Mikrozensus	19
LEBEN IN EUROPA 2006 – EU-Indikatoren für Deutschland	19
Personalnachrichten	20

Anhang

Tagungskalender

Übersicht über im Jahre 2007 verkündete statistische Rechtsgrundlagen

Sach- und Personenregister zum Jahrgang 2007 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Stand: März 2008

Vor 60 Jahren wurde der Vorläufer des Statistischen Bundesamtes gegründet

Vor 60 Jahren, am 21. Januar 1948, wurde per Gesetz das „Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ geschaffen. Zu seinem Leiter wurde Dr. Gerhard Fürst ernannt. Sitz des neuen Statistikamtes der damaligen Bizone, des Zusammenschlusses der amerikanischen und britischen Besatzungszone, war das Verwaltungsgebäude der Kalle-Werke in Wiesbaden-Biebrich. Dort zogen die ersten 120 Mitarbeiter des neuen Statistikamtes ein. Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurden die Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in die Behördenorganisation des Bundes übergeleitet. Ein Jahr später, am 1. April 1950 erhielt das Amt seinen heutigen Namen „Statistisches Bundesamt“.

65. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)

Am 14. Februar 2008 fand die 65. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) statt. Die Treffen der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) finden viermal im Jahr statt.

Auf der Tagesordnung standen wichtige statistische Rechtsakte und strategische Fragen.

Die Mitglieder des ASP votierten einstimmig für den Entwurf einer Verordnung der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten im Hinblick auf das technische Format für die Übermittlung der Statistiken über Auslandsunternehmenseinheiten und die Ausnahmeregelungen für die Mitgliedstaaten. Mehrheitlich Zustimmung fand auch der Entwurf einer Verordnung der Kommission zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten im Hinblick auf die Definitionen von Merkmalen und die Anwendung der europäischen Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2.

Der ASP begrüßte die Fortschritte bei der Revision des System of National Accounts (SNA 1993) und der Überarbeitung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Auf europäischer Ebene

wurde ein Lenkungsgremium eingerichtet, in dem das Statistische Bundesamt (Destatis) vertreten ist. Im Hinblick auf die Arbeiten auf Ebene der Vereinten Nationen sprachen sich Deutschland und Frankreich für eine Verschiebung der Verabschiedung von Volume I des revidierten SNA durch die Statistische Kommission der Vereinten Nationen von Februar 2008 auf Februar 2009 aus. Die übrigen Mitgliedstaaten unterstützten den Vorschlag von Eurostat, den Mitgliedstaaten zwei weitere Monate Zeit zur Konsultation zu lassen (siehe hierzu auch den folgenden Beitrag über die 39. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen). Im vergangenen Jahr hatte Präsident Radermacher vorgeschlagen, eine High Level Group auf Ebene der Vereinten Nationen einzusetzen, um den derzeitigen Revisionsprozess zu evaluieren und um langfristige Auswirkungen auf das SNA und notwendige Änderungen frühzeitig zu erkennen. Der ASP sprach sich dafür aus, dass die Mitgliedstaaten in die High Level Group aktiv einbezogen werden („active role“). Deutschland erklärte sich bereit, selbst eine entsprechende Rolle zu übernehmen. Eurostat wird dem ASP regelmäßig über den Revisionsstand des SNA 1993 und des ESGV 1995 Bericht erstatten.

Der ASP befasste sich auch mit dem Bericht einer gemeinsamen Task Force von Eurostat und Europäischer Zentralbank zum Thema „Kommunikation des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)“. Es herrschte allgemeines Einvernehmen darüber, dass der Öffentlichkeit die unterschiedlichen Konzepte von HVPI und nationalem Verbraucherpreisindex sowie die Unterschiede zwischen der gemessenen und der wahrgenommenen Inflation besser erklärt werden sollten. Die deutsche Delegation begrüßte generell Maßnahmen, die das Vertrauen der Bürger in die Preisstatistik stärken. Sie wies aber darauf hin, dass aus deutscher Sicht keinesfalls unterstützt werden könne, wenn die nationalen Verbraucherpreisindizes zugunsten des europäischen HVPI in den Hintergrund gestellt würden.

Im Rahmen der Umsetzung der ab 2008 geltenden europäischen Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2 hat eine Task Force, in der das Statistische Bundesamt vertreten war, in Bezug auf die „Auslagerung von Tätigkeiten“ (outsourcing) geeignete Definitionen, Klassifizierungsregeln und Verfahren für die Aktualisierung des Unternehmensregisters erarbeitet. Auftraggeber, die das Inputmaterial für den Produktionsprozess nicht bereitstellen, sollen stets dem Handel zugeordnet werden; der Besitz der Schutzrechte reicht allein nicht mehr aus. Der ASP

begrüßte im Grundsatz den Bericht. Die Niederlande erklärten, dass die Umsetzung in ihrem Land mit größeren Schwierigkeiten verbunden sei. Eurostat wird prüfen, ob auch andere Staaten Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben.

Die Lenkungsgruppe „Saisonbereinigung“, in der Destatis und die Deutsche Bundesbank vertreten sind, hat Leitlinien zur Harmonisierung der innerhalb des Europäischen Statistischen Systems (ESS) am häufigsten verwendeten Verfahren, TRAMO/SEATS und Census X-12-ARIMA, erarbeitet. Der ASP äußerte sich positiv zu diesen Leitlinien. Eurostat plant, zur weiteren Förderung der harmonisierten Anwendung der Verfahren im ESS, die künftige Umsetzung in den sektoralen Arbeitsgruppen zu besprechen sowie die Saisonbereinigung in das Weiterbildungsprogramm für europäische Statistiker (ESTP) aufzunehmen. Eurostat betonte, dass es sich bei den Leitlinien um einen empfohlenen Rahmen handelt, der an die Besonderheiten der verschiedenen Bereiche angepasst werden könne. Die Lenkungsgruppe wird weiter an der Umsetzung der Verfahren arbeiten und auf der Basis der Leitlinien ein neues Saisonbereinigungsinstrumentarium erproben.

Grundsätzliche Zustimmung gab es im Zusammenhang mit dem von Eurostat vorgeschlagenen Implementierungsprogramm der ESSnet-Projekte. ESSnet sind Kooperationsprojekte, bei denen ein oder mehrere Mitgliedstaaten ein bestimmtes Thema/Projekt stellvertretend für alle Statistikämter bearbeiten. Eurostat wird dem ASP zu seiner Sitzung am 22. Mai 2008 ein ESSnet-Programm für 2009 vorlegen. Die Mitgliedstaaten wurden aufgerufen, in den zuständigen Eurostat-Arbeitsgruppen entsprechende Themenvorschläge zu unterbreiten.

Eurostat informierte den ASP auch über die erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der zentralen Dateneingangsstelle („Single Entry Point“) – die Nutzung durch die Mitgliedstaaten hat sich zwischen 2003 und 2007 mehr als verdoppelt. Bis Mitte 2008 sollen alle Lieferungen der nationalen statistischen Ämter und der externen Datenproduzenten über die zentrale Eingangsstelle erfolgen.

Der ASP befasste sich im Rahmen der Verbesserung der Personalentwicklung auch mit dem Thema ‚Austausch von Personal‘ innerhalb des Europäischen Statistischen Systems. Eurostat schlug hierzu drei konkrete Aktionen vor: a) Austausch von Beamten zwischen Eurostat und den Mitgliedstaaten/internationalen Organisationen (6 Monate bis 2 Jahre), b) Abordnung von Eurostat-Beamten zu nationalen statistischen Ämtern und internationalen Organisa-

tionen (3 Monate bis 2 Jahre) und c) kurze themenbezogene Studienaufenthalte (2 Wochen). Die Task Force 3 des Krakauer Aktionsplans und die ESTP-Task Force (European Statistical Training Programme) werden an der weiteren Ausgestaltung des Vorschlags mitwirken.

Der Leiter des niederländischen Statistikamtes berichtete abschließend über die Ergebnisse der letzten Sitzung der Partnerschaftsgruppe im Dezember 2007. Er verkündete auch das Ergebnis der bei den ASP-Mitgliedern durchgeführten schriftlichen Wahlen zur Benennung von zwei offiziellen Vertretern des ASP für das neue 24-köpfige Nutzergremium „Europäischer Beratender Ausschuss für Statistik“, das in Kürze den derzeitigen Europäischen Beratenden Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES) ersetzen wird (der Rechtsakt zur Einsetzung des Gremiums ist am 15. März 2008 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden). Gewählt wurden der Leiter des tschechischen Statistikamtes, Jan Fischer, und der Leiter des dänischen Statistikamtes, Jan Plovsing.

Die nächste ASP-Sitzung findet am 22. Mai 2008 in Luxemburg statt.

39. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (VN)

Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen, das höchste – im Zuständigkeitsbereich des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen (ECOSOC) angesiedelte – Statistikergremium auf Weltebene, tagt einmal jährlich am Sitz der Vereinten Nationen in New York. Die Mitgliedschaft der 24 Ländervertreter wechselt im Vierjahresrhythmus; mehr als 100 Länder und internationale Organisationen senden ihre Vertreter als Beobachter zu den Sitzungen. Deutschland ist seit 2004 wieder Mitglied der Statistischen Kommission. Eine weiterführende Mitgliedschaft Deutschlands ab dem Jahr 2009 wird von nationaler Seite angestrebt.

Am Rande der Tagung vom 26. bis 29. Februar 2008 führte die deutsche Delegation zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen. Präsident Radermacher nahm unter anderem an der Sitzung der slowenischen Ratspräsidentschaft teil, zu der alle EU-Mitgliedstaaten zusammentrafen, um eine gemeinsame Position zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten der Sitzung der Statistischen Kommission abzu-

stimmen. Er besuchte ferner zwei Sitzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), und zwar die Sitzung des Büros des OECD-Statistikausschusses und die erste Sitzung des OECD Global Project Advisory Board. Präsident Radermacher war vom Büro des OECD-Statistikausschusses zum Technical Advisor des Projekts ernannt worden. Die deutsche Delegation besuchte ferner zwei Foren zu den Themen „Relevanz, Integrität und Innovation“ und „Globales Projekt zur Messung der Fortschritte der Gesellschaft“.

Während des Aufenthalts der deutschen Delegation in New York fand in der deutschen Ständigen Vertretung ein offizielles Mittagessen mit hochrangigen Vertretern der Vereinten Nationen statt; auf Einladung von Botschafter Thomas Matussek hielt Präsident Radermacher einen Kurzvortrag zum Thema „Bevölkerungsentwicklung und ihre Konsequenzen – einige Gedanken aus Sicht der Statistik“.

Auf der Tagesordnung standen der Sachstand der fachlich-methodischen Arbeiten in zahlreichen Expertengremien aus allen Statistikbereichen sowie verschiedene Querschnittsthemen. Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen verabschiedete unter anderem die „International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS)“, die „International Recommendations for Distributive Trade Statistics 2008“ und die „International Recommendations for Industrial Statistics 2008“.

Die aus Sicht der deutschen Delegation wichtigsten Ergebnisse sind:

Die Arbeiten an der Revision des System of National Accounts der Vereinten Nationen (SNA 1993), das den Rahmen für weltweite Vergleiche der Wirtschaftsleistungen der Länder bildet, schreiten voran. Wie in der Sitzung im Jahr 2007 vereinbart, legte die zuständige Intersecretariat Working Group on National Accounts der Statistischen Kommission Volume I des überarbeiteten SNA 1993 zur Verabschiedung vor. Da den Mitgliedstaaten die meisten Kapitel des Volume I erst kurz vor der Sitzung zur Verfügung standen, setzten sich Deutschland und Frankreich nachdrücklich dafür ein, dass den Mitgliedstaaten ausreichend Zeit zur Prüfung der Texte und zur Abgabe von Kommentaren gegeben wird. Die Prüfung der Texte solle sich zum einen darauf beziehen, ob sie im Einklang mit den Beschlüssen der Sitzung des Statistikausschusses der Vereinten Nationen von 2007 stehen; zum anderen solle eine sorgfältige inhaltliche Prüfung der Kapitel möglich sein. Die Kommission verabschiedete daraufhin Volume I

„in principle“ als internationalen Standard für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Die Mitgliedstaaten haben bis Ende April 2008 Zeit, die Entwürfe sorgfältig zu prüfen. Die im Jahr 2007 getroffenen Entscheidungen zu 44 Themenblöcken gelten weiter und sollen nicht nochmals diskutiert werden. Die Mitgliedstaaten wurden gebeten, auch Vorschläge für einen geeigneten Titel für das neue SNA zu machen. Nach Prüfung der Entwürfe durch die Mitgliedstaaten soll – nach Zustimmung des Büros der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen – Volume I so schnell wie möglich in den offiziellen Amtssprachen veröffentlicht werden. Volume II des SNA, das ergänzende Angaben (Interpretation der Konten, Anwendung von Satellitenkonten) enthält, soll rechtzeitig vor der Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen im Februar 2009 vorgelegt werden. Die Anwendung von Satellitenkonten ist – zumindest auf europäischer Ebene – u.a. für die Verbuchung von Pensionen vorgesehen. Die Intersecretariat Working Group on National Accounts wird der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen im Februar 2009 einen Vorschlag zu Einführung des neuen SNA vorlegen. Hierbei sollen die Ergebnisse der Konferenz „International Outreach and Coordination in National Accounts for Sustainable Growth and Development“, die im Mai 2008 vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und der UN-Statistikabteilung durchgeführt wird, berücksichtigt werden. Zur Erleichterung der Umsetzung – vor allem in den Entwicklungsländern – sollen Handbücher erstellt und die Leistungsfähigkeit der statistischen Institutionen dort mittels Fortbildung und technischer Zusammenarbeit verbessert werden.

Mit dem Aufbau der statistischen Institutionen (Statistical Capacity Building) in den Entwicklungsländern befasst sich die Statistische Kommission seit 1999. Die Entwicklungsländer sollen durch nachhaltig wirkende methodische und infrastrukturelle Hilfen in die Lage versetzt werden, die statistischen Datengrundlagen sowohl zur Beobachtung der nationalen Entwicklungsfortschritte als auch für das Zielerreichungsmonitoring der Millennium Development Goals (MDGs) im weltweiten Vergleich bereitstellen zu können. Der zur Datenlage bei den MDG-Indikatoren als Berichtspunkt vorgesehene Tagesordnungspunkt wurde auf Initiative der G-77 (Gruppe der 77, loser Zusammenschluss von Entwicklungsländern bei den Vereinten Nationen) und Chinas zum Diskussionspunkt gemacht. Im diesjährigen Fortschrittsbericht über die Datenlage für das

Zielmonitoring der MDGs nahm die Statistische Kommission zur Kenntnis, dass der Generalversammlung der Vereinten Nationen 2007 die Aufnahme von vier neuen Unterzielen vorgeschlagen wurde. Eine Entscheidung hierüber steht noch aus; die Entwicklungsländer haben weiterhin große Probleme bei der Lieferung der Basisdaten für die MDG-Indikatoren. Angesichts des zögerlichen Fortschritts bei der Verbesserung der Datenlage ist zu befürchten, dass die statistischen Informationen zum Zieldatum der MDGs nicht ausreichen werden, um für alle Länder und Regionen zuverlässige quantitative Aussagen über die Fortschritte bei der Erreichung der MDGs und ihrer Teilziele treffen zu können. Die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen sollen bei der Qualitätssicherung der von den Ländern gelieferten Basisdaten und bei der Einbeziehung nationaler Statistikstellen in die Schätzungen der internationalen Organisationen eine stärkere Rolle erhalten. Gemeinsam mit der Statistischen Abteilung der Vereinten Nationen wollen sie zudem ihre methodischen Hilfestellungen für die nationalen Statistikstellen intensivieren. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Entwicklungsindikatoren kontrovers diskutiert. Die Vereinigten Staaten und Indien übten inhaltliche Kritik an den neuen Teilzielen. Die G-77 und China kritisierten das aus ihrer Sicht unzureichende Monitoring aller MDGs, insbesondere des Ziels 8 (Develop a global partnership for development). Sie forderten verstärkte Anstrengungen zur Umsetzung dieses Ziels. Die Mehrheit der in der Statistischen Kommission vertretenen Länder (insbesondere Finnland, Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Kanada, Japan, aber auch Ägypten und Brasilien) unterstützte die Bestrebungen des Vorsitzenden, die Diskussionen am fachlich-methodischen Mandat der Statistischen Kommission auszurichten. Sie sprachen sich gegen eine von den G-77 und China angestrebte Debatte über die Ziele und Teilziele aus, die der politischen Ebene vorbehalten sei. Im Ergebnis der Diskussion bekräftigt die Statistische Kommission Bezugnehmend auf die Resolution der Generalversammlung (GA 57/270) ihr fachlich-methodisches Mandat. Sie schließt sich der Forderung der Entwicklungsländer an, die ECOSOC Resolution 2006/6 besser umzusetzen. Sie unterstreicht die Rolle der Interagency Expert Group (IAEG), an der auch Ländervertreter teilnehmen, als das für die Erarbeitung fachlicher Empfehlungen zu den statistisch messbaren MDG-Indikatoren zuständige Gremium und beauftragt die IAEG mit der Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Datenqualität und zur Unterstützung der Statistik-

systeme in den Entwicklungsländern. Sie bittet die Statistische Abteilung der Vereinten Nationen, die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen und die internationalen Organisationen, den Aufbau der Statistikkapazitäten in den Entwicklungsländern fachlich bzw. finanziell zu unterstützen.

Der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen wurde der Bericht „Report of the Human Development Report Office“ vorgelegt. Dieser jährlich vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) veröffentlichte Bericht enthält ausgewählte entwicklungsrelevante Länderstatistiken, Regionalvergleiche, statistische Übersichtstabellen und Analysen im Zeitvergleich. Der diesjährige thematische Schwerpunkt des Berichts war der Klimawandel mit seinen Auswirkungen. Auf Anregung der Statistischen Kommission wurde der Statistikteil des Berichts mit Unterstützung eines unabhängigen Statistikberaters und einer statistischen Beratergruppe wesentlich erweitert. Die Datenlage hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verbessert, sodass für etwa die Hälfte der 177 Länder, deren Entwicklungsfortschritte der Human Development Index beobachtet, Datenlücken, unterschiedliche Referenzjahre oder inkompatible Datenquellen zu vermelden sind. Die internationalen Institutionen sehen sich deshalb gezwungen, den Bericht durch eigene Schätzungen zu ergänzen. In der Diskussion über den Bericht übten die Entwicklungs- und Schwellenländer Kritik an der Veröffentlichung ungenügend abgestimmter Länderdaten und an den Schätzungen internationaler Organisationen. Als Ergebnis der Diskussion forderte die Statistische Kommission das UNDP zu intensiveren Konsultationen mit den Berichtsländern im Vorfeld der Veröffentlichung auf sowie dazu, Daten aus nationalen Quellen vor Schätzungen internationaler Organisationen zu verwenden. Nach einem Vorschlag der deutschen Delegation bat die Statistische Kommission die Statistikabteilung der Vereinten Nationen und die Weltbank, die Einrichtung einer elektronischen Plattform zu prüfen, auf der Entwicklungsländer ihren Bedarf an statistischer Fortbildung und Beratung, entwickelte Länder, Regionalorganisationen und internationale Institutionen ihr Angebot an Kursen und Konsultationsleistungen und Geberinstitutionen ihre statistischen Förderprogramme und -modalitäten veröffentlichen können.

Angesichts der weiterhin unbefriedigenden Datenlage für das Entwicklungsmonitoring in Afrika, die sich in einigen Ländern in den letzten Jahren noch verschlechtert hat, und

der schleppenden Fortschritte beim nachhaltigen Aufbau nationaler Statistikämter unternehmen die internationalen und regionalen Organisationen verstärkte Anstrengungen, die Hilfsmaßnahmen und Programme der Geberländer besser zu koordinieren. So sollen Koordinierungsstrukturen und -gremien auf regionaler Ebene wiederbelebt oder neu eingerichtet werden. Es handelt sich dabei um das Reference Regional Strategic Framework for Statistical Capacity Building in Africa (RRSF), die Wiedereinrichtung einer Statistikkommission auf Ebene der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika (UNECA) und ein African Charter for Statistics. Die Statistische Kommission rief die afrikanischen Länder zu stärkeren Anstrengungen beim Aufbau ihrer Statistikkapazitäten auf. Die Geberinstitutionen wurden aufgefordert, ihre Hilfsmaßnahmen für die afrikanischen Statistiksyste unter Nutzung der neuen Koordinierungsinstrumente aufeinander abzustimmen und bei der Finanzierung der kommenden Zensusrunde in afrikanischen Ländern sowie beim Kapazitätsaufbau mitzuwirken.

Präsident Radermacher legte als Vorsitzender des vor zwei Jahren eingerichteten Committee on Environmental-Economic Accounts (UNCEEAA) einen Sachstandsbericht vor, den die Kommission zur Kenntnis nahm. In diesem Komitee sind internationale Organisationen und Expertengruppen im Bereich Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Umwelt- und Energiestatistik vertreten; es hat ein langfristiges Arbeitsprogramm zur Weiterentwicklung und Harmonisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen entwickelt. Das System of Environmental Economic Accounting (SEEA 2003) soll schrittweise in den Mitgliedsstaaten implementiert und bis 2010 zu einem internationalen Standard gemacht werden. Die Thematik wird auch in der Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen 2009 auf der Tagesordnung stehen.

Die Kommission begrüßte den vom Statistischen Bundesamt erstellten Kurzbericht über die jüngste Sitzung des Round Table on Business Survey Frames. Darin wird u.a. auch die Umbenennung des Gremiums in Wiesbaden Group on Business Registers beschrieben. Im Oktober 2007 hatten rund 70 internationale Experten aus 40 Ländern und internationalen Organisationen in Wiesbaden über Themen aus dem Bereich Unternehmensregister diskutiert (siehe auch Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, Heft 10/2007, S. 919 f., sowie Heft 11/2007, S. 1040). Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen bat um Vorlage eines umfassenderen Berichts über

die Arbeiten der neuen City Group zu ihrer nächsten Sitzung, die vom 24. bis 27. Februar 2009 in New York stattfinden wird.

Sitzung der Task Force 3 des Krakauer Aktionsplans in Wiesbaden

Am 14. März 2008 fand unter dem Vorsitz vom Präsident Radermacher in Wiesbaden die bisher 6. Sitzung der Task Force 3 des Krakauer Aktionsplans statt. Die Task Force hat unter dem Motto „Making the System Work“ die Aufgabe, Maßnahmen zur Steigerung der Funktionsfähigkeit des Europäischen Statistischen Systems (ESS) bis Ende 2008 zu erarbeiten.

An der Sitzung nahmen Amtsleiter und Repräsentanten von zehn nationalen statistischen Ämtern sowie von Eurostat teil. Unter den Schwerpunkten der Task Force befinden sich Themen wie: strategische Programmplanung, Verbesserung der Kommunikation mit den Nutzern, besserer Personaleinsatz und Personalentwicklung sowie neue Organisations- und Kooperationsmodelle innerhalb des ESS zur Vermeidung von Doppelarbeiten. Einige der bisher erarbeiteten Maßnahmen oder Ansätze streben eine integriertere Struktur und Arbeitsweise im ESS an. Dies ist z.B. der Fall bei dem sogenannten „Sponsorship model“, bei dem ein Generaldirektor oder Amtsleiter die Patenschaft (strategische Betreuung) für eine Querschnittsaufgabe oder einen Themenbereich übernimmt. Auf der Arbeitsebene, hauptsächlich im Bereich der Methodenentwicklung, werden die Prozesse ebenfalls mit der Einsetzung von kleinen europäischen Expertengruppen, ESSnets, restrukturiert.

Zwei neue Gremien zur Stärkung der europäischen Statistik

Die Beschlüsse des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einsetzung von zwei hochrangigen neuen Statistik-Gremien auf europäischer Ebene sind am 15. März 2008 im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden. Damit ist nach langen Verhandlungen – insbesondere unter deutscher Ratspräsidentschaft – der Weg frei zur Einsetzung eines „Europäischen Beratungsgremiums für die Statistische Governance“ und eines „Europäischen Beratenden Ausschusses für die Statistik“.

Das mit hochrangigen Persönlichkeiten besetzte „Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance“ hat die Aufgabe, in einem jährlichen Bericht an das Europäische Parlament und den Rat die Einhaltung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken durch Eurostat sowie das Europäische Statistische System (ESS) insgesamt zu beurteilen. Darüber hinaus wird das siebenköpfige Gremium die Kommission in wichtigen strategischen Fragen, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex betreffen, beraten.

Der „Europäische Beratende Ausschuss für die Statistik“ ersetzt das bisherige Nutzergremium „Europäischer beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich“ (CEIES). Das in der Mitgliederzahl auf 24 reduzierte und damit effizientere Beratungsgremium wird sich zukünftig verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinandersetzen. Die wichtigste Aufgabe des Ausschusses wird es sein, die Interessen der Nutzer und Auskunftspflichtigen zum Ausdruck zu bringen, damit diese stärker als bisher bei der Planung des statistischen Programms auf europäischer Ebene berücksichtigt werden können. Von den 24 Mitgliedern des Gremiums werden 11 Mitglieder direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (z.B. vom Verband der europäischen Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Der Generaldirektor von Eurostat ist Kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen 12 Mitglieder werden von der Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten ernannt.

Die Bundesregierung bemüht sich derzeit um je eine/n deutsche/n Vertreter/in in den beiden Gremien. Es wird erwartet, dass beide Ausschüsse in den kommenden Monaten ihre Arbeit aufnehmen werden.

Peer-Review-Bericht über das Statistische Bundesamt veröffentlicht

Ein unabhängiger Bericht über die Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Code of Practice) durch das Statistische Bundesamt (Destatis) ist ab sofort auf der Internetseite vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) verfügbar. Der Bericht fasst die Ergebnisse des sogenannten Peer-Reviews zusammen, dem sich das Statistische Bundesamt vom 3. bis 5. Dezember 2007 unterzogen hatte. Von Seiten der Statis-

tischen Ämter der Länder hatte Herr Hohmann vom Hessischen Statistischen Landesamt sowie Herr Dr. Padberg für die Forschungsdatenzentren der Länder an dem Peer-Review teilgenommen.

Der Verhaltenskodex war 2005 von den Leiterinnen und Leitern der Nationalen Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten und von Eurostat verabschiedet worden, um die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Ämter zu gewährleisten.

Ein zusammenfassender Bericht über die bisherige Umsetzung des Code of Practice bei den Nationalen Statistischen Ämtern und bei Eurostat wird dem Europäischen Parlament und dem Rat für Wirtschafts- und Finanzminister im Herbst 2008 vorgelegt werden.

Der Bericht steht allen Interessierten auf der Homepage von Eurostat unter <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> (Pfad Aktivitäten) zur Verfügung.

Die Europäische Zentralbank zu Besuch beim Statistischen Bundesamt

Am 10. Januar 2008 hat die Leitung der Statistischen Abteilung der Europäischen Zentralbank (EZB) das Statistische Bundesamt besucht. In regelmäßigem Turnus werden zwischen beiden Häusern Leitungsgespräche geführt. Im Fokus standen folgende Themen: Zugriff der EZB auf nationale Daten für Forschungszwecke, Situation der deutschen Erwerbslosenstatistik, die Verbraucherpreisstatistik, Sektorkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die Revision der internationalen und europäischen Handbücher zur VGR (SNA= System of National Accounts und ESVG = Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen), Leitlinien des Europäischen Statistischen Systems (ESS) zu Saisonbereinigungsverfahren, die Außenhandelsstatistik, die strategischen Arbeiten zur Weiterentwicklung des ESS und die EZB-Prioritäten. Vereinbart wurde unter anderem, sich in regelmäßigeren Abständen als bisher, zu treffen.

10. Deutsch-französische Konsultationen auf Amtsleiterebene

Am 24. und 25. Januar 2008 besuchten der neue Generaldirektor des französischen nationalen Statistikamts (INSEE), Jean-Philippe Cotis, und leitende Mitarbeiter sei-

nes Hauses das Statistische Bundesamt. Schwerpunkte der Gespräche von Präsident Walter Radermacher mit seinem Amtskollegen waren der Entwurf des neuen Europäischen Statistikgesetzes, ein Erfahrungsaustausch zur Vorbereitung der französischen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 und Fragen zur zukünftigen Gestaltung des Europäischen Statistiksystems. Darüber hinaus erfolgte ein Informationsaustausch zu Fachthemen im Bereich der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und zu den Reformen der Unternehmensstatistiken in beiden Ländern.

Besuch einer Delegation des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Am 4. März 2008 besuchte das Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Marlehn Thieme, die Amtsleitung des Statistischen Bundesamt in Wiesbaden zu einem gut zweistündigen Informationsaustausch. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ist ein bedeutender Nutzer der amtlichen Statistik und verfolgt u.a. das Ziel, Bürger, Staat und Wirtschaft stärker in die Nachhaltigkeitsdiskussion einzubinden.

Programmpunkte dieses Besuchs waren

- der Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“,
- Messen und Darstellen von Fortschritt in einer Gesellschaft auf der Basis von Indikatoren,
- „Nachhaltiger Konsum“ – geeignete Indikatoren, politische Wünsche und statistische Machbarkeit,
- Nachhaltigkeit von Staatsfinanzen.

Die Beteiligten vereinbarten, die Gespräche auf der Arbeitsebene weiter zu vertiefen.

Besuch des Amtsleiters des Armenischen Statistikamtes

Im Rahmen eines Informationsbesuches zum Thema „Allgemeine Klassifikation territorialer Einheiten für die Statistik am Beispiel Dänemark und Deutschland“ besuchte am 17. Januar 2008 der Amtsleiter des Armenischen Statistikamtes, Stepan Mnatsakanyan, mit seiner Delegation das Statistische Bundesamt. Die hochrangige Delegation wurde von Präsident Walter Radermacher begrüßt, der auf die

Bedeutung der regionalen Gliederungen für viele Statistikbereiche hinwies. Es wurden das System der Bundesstatistik und der Aufbau des Statistischen Bundesamtes vorgestellt sowie die administrative und territoriale Gliederung der Bundesrepublik Deutschland präsentiert.

Besuch einer Delegation aus Tadschikistan

In der Zeit vom 14. bis 24. Januar 2008 besuchte eine hochrangige Delegation des Staatlichen Komitees für Statistik der Republik Tadschikistan unter Leitung der Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden, Bakhtiya Muhammadiyeva, das Statistische Bundesamt. Die Delegation nahm an einem 2-wöchigen Seminar teil. Die Kursinhalte waren speziell auf den aktuellen Beratungsbedarf des tadschikischen Amtes zugeschnitten.

Schwerpunktmäßig wurden die Themen Grundlagen, Aufbau und Organisation der amtlichen Statistik in Deutschland, Personalentwicklung, Statistische Rechtsgrundlagen einschließlich des Haushaltsrechts, Europäisches Statistisches System, Information über Aufbau und Arbeitsweise Statistischer Landesämter, Nutzung von Verwaltungsdaten für Zwecke der amtlichen Statistik, Erfahrungen beim Transformationsprozess, TQM-Grundlagen, Veröffentlichungen, Pressearbeit und Zusammenarbeit mit Ministerien behandelt. Im Rahmen des Seminars besuchte die Delegation das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in Bad Ems sowie das Bundeslandwirtschaftsministerium in Bonn. Das Seminar ist der Startschuss zur Umsetzungsphase des von der Weltbank finanzierten Projektes zur Verbesserung des tadschikischen Statistiksystems, das bis 2011 andauert und fast alle statistischen Fachbereiche behandelt. Unter der Konsortialführerschaft vom Statistischen Bundesamt sind die statistischen Ämter von Schweden, Dänemark, Tschechien und der Slowakei am Projekt beteiligt.

Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen

Erstmals ein Destatis-Podcast veröffentlicht

Seit Anfang Januar 2008 steht den Internet-Nutzern des Statistischen Bundesamtes erstmals ein Interview als

Audio-Beitrag zur Verfügung. Eine Expertin des Statistischen Bundesamts schildert im Interview Entwicklungen und Trends an deutschen Schulen. Sie erklärt darin, welchen Beitrag die amtliche Statistik zur nicht abbreißenden Bildungsdiskussion leisten kann, dass heißt welche Strukturdaten sie liefert, um die aktuelle Entwicklung an deutschen Schulen messbar und vergleichbar zu machen.

Dies ist das erste in einer Reihe geplanter Experteninterviews, die aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen aufgreifen, Trends beschreiben und im Kontext der amtlichen Statistik schildern.

Das Interview kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) angehört werden.

STATmagazin jetzt auch auf Englisch

Im Februar 2008 startete das erfolgreich eingeführte STATmagazin auch in englischer Sprache. Einer der ersten verfügbaren Beiträge kommt aus dem Bereich Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und trägt den Titel „Germany as an export nation“. Sukzessive werden die bisher erschienenen Magazine ergänzt und in Zukunft Beiträge möglichst zeitnah deutsch und englisch publiziert. Die englischen Beiträge können unter www.destatis.de (English → Start → Publications → STATmagazin) kostenlos heruntergeladen werden.

Gemeinschaftsveröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland“

In der Reihe „Demografischer Wandel in Deutschland“ werden Ergebnisse gemeinsamer Vorausberechnungen der statistischen Ämter zu den Folgen des demografischen Wandels dargestellt.

Das erste Heft „Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung im Bund und in den Ländern“ Ausgabe 2007 beleuchtet neben der Bevölkerungsentwicklung wie sich die Zahl und Zusammensetzung der Haushalte im Bund bis 2030 und in den Ländern bis 2020 entwickeln dürften.

Im zweiten Heft „Auswirkungen auf Krankenhausbehandlungen und Pflegebedürftige im Bund und in den Ländern“ Ausgabe 2008 wird aufgezeigt, wie sich der demografische Wandel auf die Zahl der in Krankenhäusern stationär behandelten Patientinnen und Patienten sowie die Zahl der Pflegebedürftigen auswirken könnte, wenn Entwicklungen aus der jüngsten Vergangenheit in der Zukunft fortbeste-

hen. Neben Vorausberechnungen hierzu ist auch die aktuelle Situation dargestellt.

Heft 1 und Heft 2 der Reihe „Demografischer Wandel in Deutschland“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) oder bei den Statistischen Landesämtern zu beziehen.

Regionen in der Europäischen Union – Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS 2006/EU-27)

Diese neue Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) stellt die aktuelle Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) vor, die vor mehr als 30 Jahren von Eurostat eingeführt wurde, um für die Erstellung regionaler Statistiken für die Europäische Union eine einheitliche und konsistente territoriale Untergliederung zur Hand zu haben. Die neue NUTS 2006/EU-27 untergliedert das Gebiet der Europäischen Union (EU) in 97 Regionen auf NUTS-1-Ebene, 271 Regionen auf NUTS-2-Ebene und 1 303 Regionen auf NUTS-3-Ebene. NUTS ist die offizielle Untergliederung der EU für die Regionalstatistik. Die Untergliederung in NUTS-Regionen der einzelnen Länder kann auf Karten visualisiert werden.

Die Publikation steht im EDS Europäischer Datenservice (www.eds-destatis.de) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung, Standardkosten-Modell

Methodenhandbuch zur Bewertung der Datenqualität veröffentlicht

Seit Mitte September 2007 steht das „Handbook on Data Quality Assessment Methods and Tools“ allen Interessierten auf der Homepage von Eurostat unter <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> (Pfad Aktivitäten → Qualität → Qualitätsberichte) zur Verfügung. Unter Leitung des Statistischen Bundesamtes haben Experten der nationalen statistischen Ämter Norwegens, Portugals, Schwedens und Ungarns sowie des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

seit Anfang 2006 dieses Nachschlagewerk zur Bewertung der Datenqualität erarbeitet.

Es enthält Erläuterungen und Umsetzungsempfehlungen zu Qualitätsberichten und Qualitätsindikatoren sowie zur Erhebung und Verwendung von Prozessvariablen und Nutzerbefragungen. Auf Basis dieser Methoden, die einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen, können Bewertungen durch die mit der Statistik betrauten Fachstatistiker (Selbstbewertungen) und durch Dritte (Auditierungen) durchgeführt werden. Darüber hinaus werden mit Labelling und Zertifizierung Ansätze vorgestellt, in deren Rahmen Statistiken anhand von internen oder externen Vorgaben bewertet und, im Falle des Erfüllens der Anforderungen, ausgezeichnet werden.

Obwohl sich das Handbuch in erster Linie an die Leitungsebene der statistischen Ämter und die Beauftragten für Datenqualität richtet, ist es gleichermaßen dazu geeignet, Fachstatistikern Aufschluss über mögliche qualitätssteigernde Maßnahmen zu geben. Da das Handbuch jeder Methode ein eigenständiges Kapitel widmet, besteht die Möglichkeit, sich auch nur über ein spezielles Verfahren zu informieren. Im Rahmen eines jeden Kapitels werden jeweils zunächst der entsprechende Ansatz vorgestellt, Erfahrungen der statistischen Ämter wiedergegeben und Empfehlungen zur Umsetzung der Methode zusammengefasst. Außerdem werden die Schnittstellen zu anderen Verfahren aufgezeigt und weiterführende Literatur genannt.

Das Aufzeigen von Anknüpfungspunkten zu den anderen, die Datenqualität steigernden Maßnahmen ist ein zentrales Anliegen des Handbuchs, denn es zielt darauf ab, die nationalen statistischen Ämter bei der Implementierung eines koordinierten Systems der Qualitätsbewertung zu unterstützen.

Auf europäischer Ebene hat das von Eurostat finanzierte Handbuch bereits viel Anerkennung erfahren. Es wird als umfassendes Werk zur Weiterentwicklung und Verbesserungen der Qualitätsbewertung im Europäischen Statistischen System (ESS) angesehen. Darüber hinaus stieß es auch bei internationalen Konferenzen auf großes Interesse. Somit ist davon auszugehen, dass die Arbeit der vom Statistischen Bundesamt geleiteten Projektgruppe sich auszahlt und den statistischen Ämtern als Orientierungshilfe bei der Umsetzung eines erfolgreichen Systems der Qualitätsbewertung dient. Auch im Statistischen Bundesamt wird das „Handbook on Data Quality Assessment Methods and Tools“ in Zukunft herangezogen, um die

bereits eingeführten Methoden und Instrumente der Qualitätsbewertung weiterzuentwickeln und um zusätzliche Ansätze zu ergänzen.

Konferenz „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“

Zusammen mit der Deutschen Bundesbank und dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) veranstaltet das Statistische Bundesamt am 22. und 23. April 2008 im Kurhaus in Wiesbaden eine Konferenz zum Thema „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“. Die Veranstaltung soll Fragen der Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung sowie der Möglichkeiten ihrer statistischen Erfassung auf nationaler und internationaler Ebene beleuchten und dazu beitragen, den Dialog zwischen Datenproduzenten und Datennutzern über Wirkungsweisen der Globalisierung zu intensivieren. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Forschungsdatenzentrum unter www.forschungsdatenzentrum.de.

i-Punkt Berlin mit neuem Standort und neuer Aufgabe

Die im Jahr 1999 eingerichtete Servicestelle des Statistischen Bundesamtes in der Hauptstadt bezieht im Frühjahr 2008 eine neue Liegenschaft in der Friedrichstraße 50 – 55 am Checkpoint Charlie. Diese zentrale Lage wird es Vertretern politischer Institutionen in Berlin jetzt noch einfacher machen, sich über die amtliche Statistik zu informieren. So befinden sich eine Vielzahl von Botschaften, Ministerien und Verbänden in unmittelbarer Nachbarschaft.

Der neue i-Punkt wird sich mit einer Infothek präsentieren, in der Interessenten die Produkte der amtlichen Statistik einsehen und an PC-Arbeitsplätzen online recherchieren können. Drei spezialisierte Beratungseinrichtungen informieren zur deutschen, europäischen und internationalen Statistik.

Der Bereich „Internationale Statistik“ – die bis Ende September 2007 in der Zweigstelle Bonn des Statistischen Bundesamtes angesiedelte Auslandsberichterstattung – bildet dabei ein neues Standbein des i-Punkts. Er informiert über die Statistiken internationaler Institutionen, wie zum Beispiel der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Vereinten Nationen, der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds, und nationaler Statistikämter außerhalb der Euro-

päischen Union. Neben dem Auskunftsdienst umfasst die Internationale Statistik einen eigenständigen Veröffentlichungsbereich, u.a. mit internationalen Übersichten im Statistischen Jahrbuch, Beiträgen zur europäischen und internationalen Statistik im Datenreport, anlassbezogenen Broschüren, Faltblättern und Pressemitteilungen. Länderprofile für wichtige Partnerländer Deutschlands und Basisindikatoren zu rund 160 Ländern dieser Welt stehen online abrufbereit zur Verfügung (www.destatis.de). Zu erreichen ist der Infoservice International unter der Telefonnummer 0611/75-9494 oder E-Mail: info-international@destatis.de.

Thüringen hat Interesse an Bürokratieabbau

Am Montag, 18. Februar 2008, besuchte eine Delegation des Freistaates Thüringen das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Das Thüringer Landesjustizministerium als Koordinationsstelle für Bürokratieabbau hat in Zusammenarbeit mit der FH Nordhausen ein erstes Projekt zur Umsetzung des Standardkosten-Modells in der Verwaltung durchgeführt. Vor einer möglichen Einführung des Modells in Thüringen steht vorerst ein Erfahrungsaustausch mit dem Arbeitsbereich I-SKM des Statistischen Bundesamtes auf dem Programm.

In der ersten Veranstaltung dieser Art stellte Vizepräsident Peter Weigl zusammen mit Mitarbeitern von I-SKM die Bürokratiekostenmessung vor, die Destatis für die Bundesregierung durchführt. Die im Anschluss erläuterte Studie der Fachhochschule kann weitere wichtige Impulse für die Ermittlung der Kosten in der Verwaltung geben. Das Statistische Landesamt Thüringen beteiligte sich ebenfalls an dem Erfahrungsaustausch.

Destatis wird die Messung von Bürokratiekosten, die der Wirtschaft durch Informationspflichten entstehen, im Sommer dieses Jahres abschließen. Rechtliche Grundlagen für eine umfassende Einführung des Modells auf Landesebene sind laut Justizministerium noch nicht geschaffen, aber die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Eine weitere Zusammenarbeit wird dabei von allen Beteiligten befürwortet.

Staatsministerin Hildegard Müller besuchte I-SKM

Staatsministerin Hildegard Müller, Koordinatorin der Bundesregierung für Bürokratieabbau, besuchte am 29. Feb-

ruar 2008 das Messreferat Bonn des Arbeitsbereichs I-SKM, um sich persönlich über die Arbeiten zu informieren. Das I-SKM-Team ermittelt mit Interviews bei Unternehmen und Experten die Daten für die Bürokratiekostenmessung und damit die Grundlage für mögliche Rechtsvereinfachungen der Bundesministerien.

Die Messungen der Informationspflichten für die Wirtschaft werden bis Mitte 2008 abgeschlossen sein. Die Daten gehen auch an die EU-Kommission, die mit Hilfe des Standardkosten-Modells ebenfalls 25 % der durch ihre Regelungen verursachten Bürokratiebelastung bis 2012 abbauen will. Im Sommer 2008 schließt sich voraussichtlich dann die Messung der Pflichten für die Bürger an.

Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt 2007 für Deutschland

In der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main stellte Präsident Walter Radermacher am 15. Januar 2008 unter anderem das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) und den Finanzierungssaldo des Staates 2007 vor. Erstmals wurde im Vorfeld der Pressekonferenz ein Audio-Beitrag (Interview mit Präsident Radermacher zum BIP 2007) vorproduziert, der in erster Linie für Radiostationen gedacht ist und diesen eine Berichterstattung über das BIP 2007 mittels Original-Tönen (O-Töne) ermöglichen soll. Als Nebeneffekt wird das Interview der interessierten Öffentlichkeit auch als mp3-Datei über die Homepage von Destatis im Internet angeboten.

Am 14. Februar 2008 hat das Statistische Bundesamt erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das vierte Quartal 2007 und die überarbeiteten Ergebnisse für das Jahr 2007 veröffentlicht (nur BIP); am 26. Februar 2008 folgten die detaillierten Ergebnisse.

Die im August 2007 veröffentlichten Ergebnisse für die Jahre 1991 bis 2006 wurden – wie immer zum jetzigen Zeitpunkt – nicht überarbeitet.

Diese und weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können im Internet (www.destatis.de) abgerufen werden. Außerdem werden in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.1 „Erste Jahresergebnisse“ (Bestellnummer 2180110) tiefer gegliederte Ergebnisse veröffentlicht. Diese und weitere Veröffentlichungen sind online im Publikationsservice des

Statistischen Bundesamtes kostenfrei erhältlich. Weitere Auskünfte gibt das VGR-Infoteam, unter der Telefonnummer: 0611/75-2626 oder E-Mail: bip.info@destatis.de.

Nach dem am 15. Januar 2008 in Frankfurt/Main durchgeführten Hintergrundgespräch zu den ersten Jahresergebnissen des Bruttoinlandsprodukts 2007 fand am 16. Januar 2008 erstmalig ein zweites Hintergrundgespräch in Berlin statt. Veranstaltungsort war der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) im Haus der Deutschen Wirtschaft. Nach der Begrüßung durch den Bereichsleiter des DIHK für Wirtschaftspolitik, Mittelstand und Innovation, Dr. Volker Treier, übernahm Präsident Walter Radermacher die Leitung und Moderation des Hintergrundgespräches. In vier Präsentationen stellte das Statistische Bundesamt erste wichtige Jahresergebnisse des Bruttoinlandsproduktes 2007 zu den Themen Konjunkturentwicklung, Arbeitsmarkt, Staatsfinanzen und Entwicklung der Einkommensverteilung vor.

Die Veranstaltung stieß auf ein reges Interesse. Insgesamt konnten mehr als 40 Teilnehmer und Repräsentanten von Wirtschaftsverbänden, Bundesressorts und Auslandsvertretungen als Teilnehmer begrüßt werden, die die vorgestellten Ergebnisse mit großer Aufmerksamkeit aufnahmen und eine Vielzahl von vertiefenden Fachfragen in den Diskussionsrunden an die VGR-Experten von Destatis richteten.

Konjunktur der Industrie, Produktion

Neuer Jahresbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Mit dem „Ersten Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ (1. MEG) vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) sollte vor allem die mittelständische Wirtschaft von bürokratischen Belastungen befreit werden. Artikel 10 des 1. MEG enthält eine Änderung des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe, durch die ab dem 1. Januar 2007 kleinere Industriebetriebe von monatlichen statistischen Berichtspflichten entlastet werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Abschneidegrenze des Monatsberichtes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe angehoben. Wurden bis 2006 noch alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen mo-

natlich befragt, so sind ab Januar 2007 nur noch Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten berichtspflichtig.

Damit hat sich ab Januar 2007 die Anzahl der zum Monatsbericht meldenden Betriebe auf weniger als die Hälfte verringert: von mehr als 46 000 Betrieben im Jahr 2006 auf unter 23 000 ab Januar 2007. Dies führte aber nicht zu wesentlichen Einschränkungen in der Aussagefähigkeit der Ergebnisse. Die Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen repräsentieren hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten knapp 89 % des alten Berichtskreises. Beim Umsatz ist der Abdeckungsgrad mit mehr als 93 % noch höher. Auch auf den Verlauf wichtiger Konjunkturindikatoren wie Umsatz- und Auftragseingangsindex hatte die Erhöhung der Abschneidegrenze keine nennenswerten Auswirkungen.

Während sich also für die kurzfristigen Konjunkturindikatoren die Datenlage nicht wesentlich verändert hat, stellt sich die Situation für die jährlichen Strukturanalysen anders dar: Hier werden auch weiterhin Daten benötigt, die Aussagen über die gesamte Industrie erlauben, und dies in möglichst tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Zu diesem Zweck wird als Ergänzung zum Monatsbericht für das Berichtsjahr 2007 erstmals ein „Jahresbericht für Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes“ erhoben. Er bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 bis 49 Beschäftigten. Für einige klein strukturierte Wirtschaftszweige wurde eine Abschneidegrenze von 10 Beschäftigten festgelegt. Das Merkmalsprogramm für die voraussichtlich etwa 23 000 berichtspflichtigen Betriebe ist im Vergleich zum Monatsbericht deutlich eingeschränkt. Folgende Angaben werden erfragt:

- Anzahl der tätigen Personen im September
- Bezahlte Entgelte im Berichtsjahr
- Inlandsumsatz
 - aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen
 - aus sonstigen Tätigkeiten
- Auslandsumsatz
 - aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen
 - aus sonstigen Tätigkeiten

Die Befragung erfolgt dezentral mit Hilfe eines Fragebogens oder per IDEV. Die Meldemöglichkeit über eSTATISTIK.core ist in Vorbereitung. Die Ergebnisse des neuen Jahresberichts sollen nicht separat veröffentlicht, sondern mit den zu Jahresergebnissen aggregierten Angaben des Monatsberichts zusammengeführt und den Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0611/75-2504, E-Mail: monatsbericht-verarbeitendes-gewerbe@destatis.de.

eSTATISTIK.core seit Kurzem auch in den Dienstleistungsstatistiken im Einsatz

Das Online-Meldeverfahren eSTATISTIK.core wird seit November 2007 auch bei der Strukturhebung und der konjunkturstatistischen Erhebung im Dienstleistungsbereich genutzt. Mit eSTATISTIK.core werden die von der amtlichen Statistik geforderten Daten automatisiert – gleichsam auf Knopfdruck – aus dem betrieblichen Rechnungswesen der Unternehmen gewonnen und in verschlüsselter Form über das Internet an die zentrale Eingangsstelle der Statistikämter geschickt. Dort werden die Daten formal geprüft und zur Weiterverarbeitung an die Statistischen Ämter der Länder weitergeleitet.

Für die auskunftspflichtigen Unternehmen bietet dieses moderne Verfahren zeitlich, organisatorisch und somit auch finanziell eine Entlastung. Da eine manuelle Eingabe von Daten nicht erforderlich ist, werden die Anzahl der Fehler und die Häufigkeit von Rückfragen bei Unternehmen reduziert. Dies wiederum trägt zur Steigerung der Effizienz und zur Verbesserung der Datenqualität bei.

Bis Mitte Januar 2008 haben 352 auskunftspflichtige Unternehmen Daten zu den Dienstleistungsstatistiken mit eSTATISTIK.core gemeldet. Davon nutzten bisher 344 Unternehmen das Meldeverfahren bei der laufenden Strukturhebung für das Berichtsjahr 2006 und acht Unternehmen meldeten im Rahmen der konjunkturstatistischen Erhebung. Ein weiterer Anstieg der Meldungen mit eSTATISTIK.core ist zu erwarten.

Voraussetzungen für Meldungen mit eSTATISTIK.core sind ein Internetzugang und eine ERP-Software mit einem entsprechenden Statistikmodul. Ein namhafter Softwarehersteller hat das erforderliche Statistikmodul für die Erhebungen im Dienstleistungsbereich bereits zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, weitere Hersteller für die Bereitstellung des Moduls zu gewinnen.

Weitere Informationen zu eSTATISTIK.core finden sich im Internet unter www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/-datenOnline.asp und www.statspez.de/core/.

Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste

Überarbeitung des Verbraucherpreisindex

Alle fünf Jahre wird in Deutschland der Verbraucherpreisindex turnusmäßig überarbeitet. Im Zuge der Umstellung auf ein neues Preisbasisjahr – jetzt 2005 – wurde das Wägungsschema aktualisiert und verschiedene methodische Verbesserungen in der Verbraucherpreisstatistik implementiert. Beides hat Auswirkungen auf die gemessene Preisentwicklung.

Bei einem Hintergrundgespräch am 3. März 2008 in Frankfurt/Main erläuterte der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Walter Radermacher, Fachinteressierten und Journalisten, wie das neue Wägungsschema berechnet wurde und welche Auswirkungen die methodischen Verbesserungen haben. Darüber hinaus wurde auf die „Preislandschaft“ zum Jahreswechsel 2007/2008 geblickt und die wesentlichen Einflussfaktoren beleuchtet.

Fachliche Informationen erhalten Sie unter der Service-Nummer: 0611/75-4777, E-Mail: verbraucherpreisindex@destatis.de.

Workshop zur Außenhandelsstatistik bei Eurostat

Im Dezember 2007 fand in Luxemburg ein vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ausgerichteter Workshop über die Erhebung und Aufbereitung der Außenhandelsstatistik statt. An dem Workshop nahmen etwa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener nationaler Ämter in Europa teil, welche für die Erstellung der Außenhandelsstatistik verantwortlich sind. Ziel der Veranstaltung war ein Erfahrungsaustausch über die derzeitige Praxis und neue Entwicklungen bei der Produktion der Außenhandelsstatistik. Der Workshop befasste sich mit allen Phasen des Produktionsprozesses der Außenhandelsstatistik. Er war gegliedert in die Themenbereiche

- Datenerhebungswerkzeuge,
- Anwender- und Melderunterstützung,
- Werkzeuge und Verfahren zur Überprüfung und Aufbereitung von Meldungen,
- alternative Datenquellen zur Qualitätsverbesserung und
- Werkzeuge zur Verbreitung der Ergebnisse.

Neben den Präsentationen der nationalen Ämter zu den oben genannten Themen wurden von Seiten Eurostats neue zentral entwickelte Anwendungen, Werkzeuge und Analysen vorgestellt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass bei der Datenerhebung die nationalen Ämter auf die Online-Übermittlung der Meldungen setzen. Dabei sind das Angebot an Meldeformen und die Komfortfunktionen sehr ähnlich. Bei den Werkzeugen und Verfahren zur Überprüfung und Aufbereitung von Meldungen hingegen gibt es derzeit viele Projekte, die jeweils unterschiedliche Ansätze zur Steigerung der Qualität der statistischen Ergebnisse und der Effizienz der Datenaufbereitung verfolgen. Die beiden Präsentationen der Teilnehmer des Statistischen Bundesamtes zu diesem Themenkomplex – über die künftig zur Anwendung kommenden Verfahren der outputorientierten Plausibilitätskontrolle und der Identifikation der für die Ergebnisse wichtigsten Datensätze mit Hilfe von warenspezifischen Grenzwerten – wurden deswegen auch mit großem Interesse aufgenommen und diskutiert. Diese beiden Verfahren werden in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ Heft 12/2006, S. 1247 ff. detailliert dargestellt (siehe Blang, D.: „Neuausrichtung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik“) und können zum Preis von 13,75 Euro für die Printversion unter www.destatis.de bezogen werden.

Der Erfahrungsaustausch wurde von allen Beteiligten sehr positiv bewertet. Um auch in Zukunft von den Erfahrungen und Entwicklungen der anderen Mitgliedsländer lernen zu können, soll der Workshop in ähnlicher Form regelmäßig wiederholt werden.

Atlas der Luftverkehrsstatistik online verfügbar

Das Statistische Bundesamt baut sein Angebot an kartografischen Webanwendungen aus. Mit dem Atlas der Luftverkehrsstatistik steht seit Kurzem ein weiteres Produkt bei den interaktiven Anwendungen auf der Homepage www.destatis.de zur Verfügung, das Nutzern die Daten der amtlichen Statistik in Form von interaktiven Karten präsentiert.

Der Atlas der Luftverkehrsstatistik erlaubt die interaktive Darstellung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und anderen Ländern; der innerdeutsche Luftverkehr wird nicht dargestellt. Über ein Auswahlmenü kann die Art des Transports [Einsteiger, Aussteiger, Reisende, eingeladene sowie ausgeladene Fracht (jeweils einschließlich Post)] ausgewählt werden. Die beförderten Personen bzw. die

transportierte Frachtmengen können für die jeweilige Transportart für die 24 bzw. 25 größten deutschen Flughäfen insgesamt oder für jeden einzelnen Flughafen angezeigt werden.

Der Atlas der Luftverkehrsstatistik veranschaulicht die geografische Verteilung des Aufkommens von Flugpassagieren und Luftfracht und bietet damit eine Auswertungsmöglichkeit, die über eine tabellarische Darstellung hinausgeht.

CAMPUS-File zu Löhnen und Gehältern

Ab sofort können Studierende und Lehrende Daten der amtlichen Statistik zu Verdiensten in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches in Studium und Lehre nutzen. Innerhalb eines Projektes haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Einzeldaten der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 so anonymisiert, dass sie den strengen Anforderungen des gesetzlichen Datenschutzes genügen.

Mit dem CAMPUS-File haben Studierende bereits in der Ausbildung die Möglichkeit, mit realistischen Datensätzen Methodenkenntnisse zu erwerben und vermutete sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge zu untersuchen. Die CAMPUS-Files wurden gezielt für Lehrzwecke entwickelt. Für tiefer gehende Analysen sind sie aufgrund der starken Informationsreduktion, bedingt durch die Anonymisierung, in der Regel nicht geeignet. Für wissenschaftliche Analysen im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen stehen weniger stark anonymisierte Datenbestände als Scientific-Use-File oder über die On-Site-Nutzung zur Verfügung.

Das CAMPUS-File zur Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 ist bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügbar. Die Daten stehen im Internet unter www.forschungsdatenzentrum.de zum kostenlosen Download bereit.

Weitere Auskünfte geben für die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Hessischen Statistischen Landesamt E-Mail: forschungsdatenzentrum@statistik-hessen.de und im Statistischen Bundesamt E-Mail: forschungsdatenzentrum@destatis.de.

Bevölkerung, Steuern

Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008)

Das Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008) vom 20. Dezember 2007 (BGBl. I S. 3150) beinhaltet in Artikel 18 zahlreiche Änderungen des Steuerstatistikgesetzes (StStatG). Diese sind am 29. Dezember 2007 in Kraft getreten.

Schwerpunktmäßig handelt es sich um folgende Änderungen:

- Einführung einer jährlichen Lohnsteuererlegung,
- Einführung von jährlichen Statistiken zu den Umsatzsteuererklärungen,
- Einführung einer jährlichen Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik,
- Einführung einer jährlichen Statistik zu den Personengesellschaften und Gemeinschaften,
- Aufnahme der Steuer- bzw. Finanzamtnummer für Personengesellschaften und Gemeinschaften der Beteiligten bei der Einkommensteuer und für Organgesellschaften des Organträgers bei der Körperschaftsteuerstatistik sowie die Speicherung der Finanzamt- und Steuernummern vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder sowie
- Aufnahme zusätzlicher Übermittlungs- und Zusammenführungsregelungen.

Der Zensus 2011 in Deutschland

Neues Internetangebot informiert über den Zensus in Deutschland

Im Jahr 2011 wird in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein Zensus durchgeführt. Für Deutschland wird dieser Zensus die erste bundesweite Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung seit der Wiedervereinigung sein. Volkszählungen fanden hierzulande zuletzt 1987 im früheren Bundesgebiet und 1981 in der ehemaligen DDR statt. Mit dem Zensus 2011 werden aber nicht nur seit längerer Zeit wieder die wichtigen Eckzahlen zur Bevölkerung und deren Arbeits- und Wohnverhältnisse ermittelt, sondern die Erhebung wird außerdem erstmals in Deutschland mit einem registergestützten Verfahren durchgeführt. Wie der registergestützte Zensus im Einzelnen abläuft, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner Angaben zu leisten haben oder warum der Zensus nicht nur für die amtliche

Statistik von zentraler Bedeutung ist, erläutert das gemeinsame Internetangebot zum Zensus 2011 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Auf der Startseite des Internetangebotes erfahren Interessierte in Kürze das Wichtigste zum Zensus. Es wird auch darüber ein Überblick gegeben, welche Themen rund um den Zensus auf den weiteren Seiten erläutert werden.

Das Angebot finden sie unter: www.destatis.de.

Zensusvorbereitungsgesetz 2011

Am 13. Dezember 2007 ist das Gesetz zur Vorbereitung eines registergestützten Zensus einschließlich einer Gebäude- und Wohnungszählung 2011 [Zensusvorbereitungsgesetz 2011 – ZensVorbG 2011 vom 8. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2808)] in Kraft getreten.

Zur Vorbereitung des registergestützten Zensus 2011 soll ein Register aller Anschriften und Gebäude mit Wohnraum in Deutschland aufgebaut werden. Hierzu werden insbesondere Daten der Landesvermessungsbehörden, der Meldebehörden und der Bundesanstalt für Arbeit benötigt. Das Zensusvorbereitungsgesetz schafft hierfür die rechtlichen Grundlagen.

Leichter Anstieg der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Das Statistische Bundesamt stellt zum zweiten Mal detaillierte Zahlen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland vor. Sie basieren auf den Angaben des Mikrozensus 2006. Mit diesen Zahlen lassen sich erstmals Aussagen dazu machen, wie sich die Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund insgesamt und in ihrer Zusammensetzung im Vorjahresvergleich verändert hat.

Weitere Informationen bietet die Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 2.2 „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“, die kostenfrei im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/publikationen) erhältlich ist.

Weitere Auskünfte erteilt: E-Mail: migration@destatis.de.

Soziales, Private Haushalte

Kindertagesbetreuung von 3- bis 5-Jährigen

Im März 2007 haben die Eltern von rund 2 Mill. Kindern zwischen drei und fünf Jahren Angebote zur Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten oder in Kindertagespflege in Anspruch genommen. Der Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an allen Kindern dieser Altersgruppe (Betreuungsquote) erhöhte sich auf rund 89 %, gegenüber 87 % im Jahr 2006.

Tagesmütter oder Tagesväter werden für Kinder in dieser Altersgruppe kaum mehr gewählt. Lediglich 14 000 der Kinder in Kindertagesbetreuung (0,7 %) waren am Stichtag 15. März 2007 in Kindertagespflege. Dies waren jedoch 2 000 Kinder mehr als im Jahr 2006 (+ 17 %).

Diese und weitere detaillierte Ergebnisse der Statistiken zu den Kindern und tätigen Personen in Tageseinrichtungen sowie zu den Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege stehen im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/publikationen) mit den Suchbegriffen „Tageseinrichtungen“ und „Tagespflege“ zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt: E-Mail: jugendhilfe@destatis.de.

Workshop für Nutzer des Scientific-Use-Files und des CAMPUS-Files des Mikrozensus

Unter dem Titel „Stichprobendesign und Hochrechnungsverfahren im Mikrozensus. Praktische Übungen zum Thema Hochrechnung und Gewichtung“ veranstaltet GESIS-ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen), Mannheim, am 12./13. Juni 2008 in enger Kooperation mit der Gruppe „Mathematisch-statistische Methoden“ des Statistischen Bundesamtes einen Workshop für die Nutzer des Mikrozensus-Scientific-Use-Files und des CAMPUS-Files.

Die mit einem Stichprobenumfang von einem Prozent der Personen und Haushalte im Mikrozensus erhobenen Informationen über die demografische, soziale und wirtschaftliche Struktur der Bevölkerung erlauben differenzierte Analysen bei geringem Stichprobenfehler. Bei der Berechnung von Stichprobenfehlern ist zu berücksichtigen, dass der Mikrozensus keine einfache Zufallsstichprobe, sondern eine geschichtete Klumpenstichprobe ist.

Das Ziel des Workshops ist es, über das Stichprobendesign des Mikrozensus und das in der amtlichen Statistik verwendete Hochrechnungskonzept zu informieren und diese Kenntnisse durch praktische Anwendungen zu vertiefen.

Das Programm des Workshops ist unter der Adresse <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/Service/-Veranstaltungen/> zu finden. Interessenten können sich bis zum 12. Mai 2008 beim Tagungssekretariat von GESIS-ZUMA anmelden, E-Mail: workshop-mannheim@gesis.org, Telefon 0621/1246221.

Weitere Informationen erteilt: Bernhard Schimpl-Neimanns, GESIS-ZUMA, Postfach 12 21 55, D-68072 Mannheim, <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/-index.htm>, E-Mail: bernhard.schimpl-neimanns@gesis.org.

LEBEN IN EUROPA 2006 – EU-Indikatoren für Deutschland

LEBEN IN EUROPA 2006 ist eine Erhebung, die EU-weit vergleichbare Daten über Armut und soziale Ausgrenzung ermittelt. Für LEBEN IN EUROPA 2006 wurden in Deutschland rund 13 800 private Haushalte sowie rund 26 000 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten befragt.

Erste Ergebnisse zeigen, dass im Jahr 2005 knapp 13 % der Bevölkerung in Deutschland armutsgefährdet waren. Die Armutsgefährdungsquote – das ist nach EU-Definition der Anteil der Personen, der mit weniger als 60 % des mittleren Einkommens der gesamten Bevölkerung auskommen muss – lag 2005 in den neuen Ländern und Berlin bei gut 15 %, im früheren Bundesgebiet bei knapp unter 12 %.

Referenzjahr für die Ermittlung der Armutsgefährdungsquote ist bei LEBEN IN EUROPA jeweils das dem Erhebungsjahr vorausgegangene Jahr (hier: 2005). Zur Berechnung der Armutsgefährdungsquote wird nach dem europäischen Standard zunächst das von allen Haushaltsmitgliedern tatsächlich erzielte Haushaltseinkommen herangezogen (darin sind Sozialtransfers enthalten). Dieses wird auf die Personen des Haushalts nach einem Gewichtungsschlüssel verteilt („bedarfsgewichtetes Äquivalenzeinkommen“), der die unterschiedliche Zusammensetzung von Haushalten berücksichtigt und den Umstand, dass Personen in einem Haushalt durch ihr Zusammenleben Einspareffekte bei den laufenden Kosten erzielen. Zur

Ermittlung des mittleren Einkommens der Bevölkerung wird der Median (Zentralwert) des Äquivalenzeinkommens verwendet.

Das so errechnete mittlere verfügbare Jahreseinkommen der Bevölkerung Deutschlands lag im Jahr 2005 bei 15 617 Euro je Person. Allein lebende Personen waren nach EU-Definition dann armutsgefährdet, wenn sie weniger als 9 370 Euro (oder 781 Euro monatlich) zum Leben hatten. Ein Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren war bei einem verfügbaren Jahreseinkommen von weniger als 19 677 Euro (oder 1 640 Euro monatlich) armutsgefährdet.

Das mittlere verfügbare Einkommen armutsgefährdeter Personen lag 20 % unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle von 9 370 Euro. Diese Differenz ist ein Maß für den Einkommensunterschied, der zur Überwindung der Armutsgrenze fehlt, und wird als relative Armutsücke bezeichnet.

Hinsichtlich der Verteilung der Einkommen auf die Gesamtbevölkerung hatten nach den Ergebnissen von LEBEN IN EUROPA 2006 die einkommensstärksten 20 % der Bevölkerung ein rund vier Mal (4,1) so hohes Einkommen wie die einkommensschwächsten 20 % der Bevölkerung.

Wie die Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2006 weiter zeigen, war die ältere Generation (65-Jährige und Ältere) im früheren Bundesgebiet überdurchschnittlich (14 %) von Armut betroffen, in den neuen Ländern und Berlin dagegen lag sie mit einer Armutsgefährdungsquote von 9 % deutlich unter dem Durchschnitt der Bevölkerung.

Erwerbstätigkeit mindert das Armutsrisiko. So waren bundesweit nur 5,5 % der im Jahr 2005 überwiegend (mehr als sechs Monate) Erwerbstätigen von Armut betroffen. Die Zahlung staatlicher Transferleistungen reduziert die Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung deutlich: Bundesweit lag die Armutsquote vor Sozialtransfers (außer Pensions- und Rentenzahlungen) bei 26 % und nach Sozialtransfers nur noch bei 13 %. Die staatliche Hilfe greift in ganz besonderem Maße bei jungen Menschen unter 18 Jahren (Armutsgefährdungsquote vor Sozialtransfers: 34 %; nach Sozialtransfers: 12 %).

Weitere Auskünfte gibt: Zweigstelle Bonn des Statistischen Bundesamtes, Auskunftsdienst Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets, Telefon: 01888/644 8880, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

Personalnachrichten

Statistischer Beirat

Michael Alber wurde als Nachfolger von Nikolai Malanowski als Vertreter vom Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V. in den Statistischen Beirat berufen.

Beigeordneter Matthias Wohltmann wurde als Nachfolger von Dr. Engelbert Recker als Vertreter des Deutschen Landkreistages in den Statistischen Beirat berufen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) erhält eine Gastmitgliedschaft im Statistischen Beirat. Frau Dr. Karin Fehres wird als Direktorin für Sportentwicklung beim DOSB dem Statistischen Beirat als ständiges Gastmitglied angehören.

Statistisches Bundesamt

Oberregierungsrätin Birgit Hein, stellvertretende Geschäftsführerin der „Allgemeinen Verbindungsstelle zum Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“, wurde zur Regiergungsdirektorin ernannt.

Regierungsdirektor Dr. Bernd Becker, Leiter der Gruppe VIIB „Umwelt“, wurde die Leitung der Gruppe VIIIB „Soziales“ übertragen.

Regierungsdirektor Hermann Seewald, Leiter der Gruppe VIIIB „Soziales“, wurde die Leitung der Gruppe VIIIC „Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe, Haushalte und Familie“ übertragen.

Diplom-Geograph Stefan Gruber, Leiter der Gruppe VIIIC „Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe, Haushalte und Familie“ wurde die Leitung der Gruppe VIIB „Umwelt“ übertragen.

Regierungsrat Christian Gehle, Referatsleiter in der Gruppe ZB-PGBau „Gesamtsanierung“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Regierungsrat ernannt.

Diplom-Sozialwissenschaftlerin Dr. Irene Kahle wurde zur Referatsleiterin in der Gruppe IB „Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“ bestellt.

Regierungsrätin z.A. Ilka Willand, Referatsleiterin in der Gruppe IC „Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit zur Regierungsrätin ernannt.

Diplom-Informatiker Dirk Münstermann, Referatsleiter in der Gruppe ID „Presse, Zentrale Informationsdienste, Bibliothek“, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe zum Regierungsrat z.A. ernannt.

Regierungsrat z.A. Matthias Sacher, Referatsleiter in der Abteilung I „Standardkosten-Modell“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Regierungsrat ernannt.

Regierungsrat Dr. Martin Szibalski, wurde von Gruppe IID „IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme“ in die Gruppe IVD „Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus“ umgesetzt und gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters beauftragt.

Oberregierungsrat Walther Adler, mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters in der Gruppe IIIA „Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts“ betraut, wurde zum Referatsleiter ernannt.

Regierungsrat Jens Grütz, Referatsleiter in der Gruppe IIIB „Nationaleinkommen, Staatssektor, Außenwirtschaft“, wurde zum Oberregierungsrat ernannt.

Regierungsrat Frank Forster wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters in der Gruppe IIIB „Nationaleinkommen, Staatssektor, Außenwirtschaft“ beauftragt.

Regierungsrätin Dr. Sandra Jung wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben einer Referatsleiterin in der Gruppe IVB „Konjunktur der Industrie, Produktion“ beauftragt.

Regierungsrätin Gerda Gladis-Dörr wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben einer Referatsleiterin in der Gruppe VA „Preise“ beauftragt.

Regierungsrat z.A. Dr. Matthias Walther, Referatsleiter der Gruppe VIIA „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Regierungsrat ernannt.

Regierungsdirektor Frank Herty, Referatsleiter in der Gruppe IIC „IT-Entwicklung“, wurde mit Ablauf des Monats Januar 2008 in den Ruhestand versetzt.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Leitender Regierungsdirektor Winfried Gruber, Leiter der Abteilung 5 „Finanzen und Steuern, Preise und Verdienste, Soziale Sicherung“, wurde auf seinen Antrag mit Ablauf des Monats März 2008 in den Ruhestand versetzt.

Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Das Niedersächsische Kabinett hat am 12. Februar 2008 die Auflösung des Informatikzentrums Niedersachsen und des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik mit Ablauf des Monats Februar 2008 beschlossen. Mit Wirkung vom 1. März 2008 wurde der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK Niedersachsen) gegründet. Herr Volker Homuth leitet als Vorstandsvorsitzender den neu errichteten Landesbetrieb. Mit der Wahrnehmung der Steuerungs- und Leitungsfunktionen des Vorstandsbereiches 3 „Statistik“ sowie der Außenvertretung wurde Herr Leitender Regierungsdirektor Eckart Methner bis auf Weiteres beauftragt.

Tagungskalender

Tagungstermin	Tagungsort	Tagung
---------------	------------	--------

Tagungen im Zeitraum Januar bis März 2008

19.- 21. Februar 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
26./27. Februar 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Fragen der Landwirtschaftsstatistik“
26./27. Februar 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Hochschulstatistik“
26.- 28. Februar 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Zensusvorbereitung“
27. Februar 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Flächenstatistik“
4./5. März 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Dienstleistungsstatistik“
11./12. März 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“

Tagungen im Zeitraum April bis September 2008

1./2. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistik“
3./4. April 2008	Saarbrücken	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
8./9. April 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“
8./9. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
8./9. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Rechtspflegestatistik“
9./10. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verkehrsstatistik“
9./10. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verdienste und Arbeitskosten“
9./10. April 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
15./16. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Unternehmensregister“
17./18. April 2008	Bremen	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“
22./23. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handwerk“

22./23. April 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“
23./24. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Statistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“
28./29. April 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Laufende Bevölkerungsstatistiken“
6./7. Mai 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Energiestatistik“
15. Mai 2008	Wiesbaden	Fachausschuss „Handelsstatistik“
19.- 21. Mai 2008	Düsseldorf	Amtsleitertagung
28./29. Mai 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Schulstatistik“ und Referentenbesprechung „Berufsbildungsstatistik“
2. Juni 2008	Wiesbaden	Fachausschuss „Klassifikationen“
3./4. Juni 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Beschäftigtenstatistik“
17./18. Juni 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
17./18. Juni 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Sozialhilfestatistik“ und Referentenbesprechung „Wohngeldstatistik“
24. Juni 2008	Wiesbaden	Statistischer Beirat
24. Juni 2008	Bonn	Facharbeitskreis „Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik“
25./26. Juni 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Fragen der Landwirtschaftsstatistik“
Juni 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Fragen der mathematischen Methodik“
4./5. September 2008	Dresden	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
9.- 11. September 2008	Hamburg	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
15.- 19. September 2008	Köln	Statistische Woche
30. September 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handelsstatistik“ und Referentenbesprechung „Tourismusstatistik“
September 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Statistik des Gesundheitswesens“
September 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“

**Übersicht über im Jahre 2007
verkündete statistische Rechtsgrundlagen**

**Sach- und Personenregister
zum Jahrgang 2007
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

**Übersicht
über die im Jahre 2007 verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen**

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

**GRUNDSATZFRAGEN
DER BUNDESSTATISTIK**

Verordnung (EG) Nr. 105/2007 der Kommission vom 1. Februar 2007 zur Änderung der Anhänge der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS)	10.02.2007	ABl. EU Nr. L 39 S. 1	02.03.2007, gültig ab 01.01.2008
Entscheidung 2007/81/EG der Kommission vom 2. Februar 2007 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	03.02.2007	ABl. EU Nr. L 28 S. 23	
Entscheidung 2007/299/EG der Kommission vom 11. April 2007 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	14.04.2007	ABl. EU Nr. L 99 S. 11	
Entscheidung 2007/439/EG der Kommission vom 25. Juni 2007 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	26.06.2007	ABl. EU Nr. L 164 S. 30	
Verordnung (EG) Nr. 1000/2007 der Kommission vom 29. August 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke	30.08.2007	ABl. EU Nr. L 226 S. 7	19.09.2007
Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 3</u> Änderung des Bundesstatistikgesetzes <u>Artikel 4</u> Änderung des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes	13.09.2007	BGBl. I S. 2249	01.01.2008 14.09.2007
Entscheidung 2007/678/EG der Kommission vom 16. Oktober 2007 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	24.10.2007	ABl. EU Nr. L 280 S. 22	

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN ERWERBSTÄTIGKEIT

III	Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	10.12.2007	ABl. EU Nr. L 324 S. 1	30.12.2007
III D	Verordnung (EG) Nr. 102/2007 der Kommission vom 2. Februar 2007 zur Annahme der Spezifikation des Ad-hoc-Moduls 2008 zur Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren Nachkommen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 430/2005	03.02.2007	ABl. EU Nr. L 28 S. 3	10.02.2007

UNTERNEHMENSREGISTER, INDUSTRIE, BINNENHANDEL

IV A	Zweites Gesetz über die Bereinigung von Bundesrecht im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 25. April 2007 <u>Artikel 7</u> Änderung des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik	04.05.2007	BGBL. I S. 594	05.05.2007
IV A	Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten	29.06.2007	ABl. EU Nr. L 171 S. 17	19.07.2007
IV A	Verordnung (EG) Nr. 963/2007 der Kommission vom 14. August 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 58/97 des Rates im Hinblick auf die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik	15.08.2007	ABl. EU Nr. L 213 S. 7	04.09.2007
IV B	Verordnung (EG) Nr. 294/2007 der Kommission vom 20. Februar 2007 zur Erstellung der „Prodcom-Liste“ der Industrieprodukte für 2006 gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 3924/91 des Rates	23.03.2007	ABl. EU Nr. L 83 S. 1	12.04.2007, gültig ab 01.01.2006
IV B	Verordnung (EG) Nr. 657/2007 der Kommission vom 14. Juni 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf die Aufstellung von europäischen Stichprobenplänen	15.06.2007	ABl. EU Nr. L 155 S. 7	05.07.2007
IV B	Verordnung (EG) Nr. 656/2007 der Kommission vom 14. Juni 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 586/2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Definition der industriellen Hauptgruppen (MIGS)	15.06.2007	ABl. EU Nr. L 155 S. 3	05.07.2007
IV B/ IV C	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 14</u> Änderung des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe	13.09.2007	BGBL. I S. 2246	01.01.2008

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
IV B	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 7</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 912/2004	21.08.2007	ABl. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009
IV B	Verordnung (EG) Nr. 1165/2007 der Kommission vom 3. September 2007 zur Erstellung der „Prodcom-Liste“ der Industrieprodukte für 2007 gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 3924/91 des Rates	12.10.2007	ABl. EU Nr. L 268 S. 1	01.11.2007, gültig ab 01.01.2007
IV C	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 9</u> Änderung der Gewerbeordnung <u>Artikel 16</u> Änderung des Handwerkstatistikgesetzes	13.09.2007	BGBl. I S. 2246	14.09.2007 01.01.2008
IV D	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 17</u> Änderung des Handelstatistikgesetzes <u>Artikel 18</u> Änderung des Beherbergungstatistikgesetzes	13.09.2007	BGBl. I S. 2246	01.01.2008 01.01.2008

PREISE, AUSSENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE

V A	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 20</u> Änderung des Gesetzes über die Preisstatistik	13.09.2007	BGBl. I S. 2246	01.01.2008
V A	Verordnung (EG) Nr. 1334/2007 der Kommission vom 14. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1749/96 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes	15.11.2007	ABl. EU Nr. L 296 S. 22	05.12.2007
V B	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 2286/2003 der Kommission vom 18. Dezember 2003 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2454/93 mit Durchführungsvorschriften zu der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften	09.03.2007	ABl. EU Nr. L 70 S. 439	
V B	Verordnung (EG) Nr. 301/2007 des Rates vom 19. März 2007 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	22.03.2007	ABl. EU Nr. L 81 S. 11	22.03.2007
V B	Einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur (KN)	31.03.2007	ABl. EU Nr. C 74 S. 1	
V B	Zweites Gesetz über die Bereinigung von Bundesrecht im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 25. April 2007 <u>Artikel 10</u> Änderung des Außenhandelsstatistikgesetzes	04.05.2007	BGBl. I S. 594	05.05.2007

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
V B	Verordnung (EG) Nr. 501/2007 des Rates vom 7. Mai 2007 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	09.05.2007	ABl. EU Nr. L 119 S. 1	12.05.2007
V B	Verordnung (EG) Nr. 580/2007 des Rates vom 29. Mai 2007 zur Durchführung der von der Europäischen Gemeinschaft gemäß Artikel XXVIII des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens 1994 (GATT 1994) geschlossenen Abkommen in Form vereinbarter Niederschriften zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Brasilien und zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Thailand zur Änderung und Ergänzung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	30.05.2007	ABl. EU Nr. L 138 S. 1	31.05.2007
V B	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 1549/2006 der Kommission vom 17. Oktober 2006 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	09.06.2007	ABl. EU Nr. L 148 S. 27	
V B	Einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur (KN)	03.07.2007	ABl. EU Nr. C 149 S. 3	
V B	Verordnung (EG) Nr. 733/2007 des Rates vom 22. Februar 2007 über die Durchführung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Regierung von Kanada zum Abschluss der Verhandlungen gemäß Artikel XXIV Absatz 6 des GATT zur Änderung und Ergänzung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	29.06.2007	ABl. EU Nr. L 169 S. 1	30.06.2007, gültig ab 01.08.2007
V B	Einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur (KN)	18.07.2007	ABl. EU Nr. C 164 S. 3	
V B	Einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur (KN)	28.07.2007	ABl. EU Nr. C 176 S. 1	
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	05.10.2007	ABl. EU Nr. C 233 S. 3	
V B	Verordnung (EG) Nr. 1214/2007 der Kommission vom 20. September 2007 zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	31.10.2007	ABl. EU Nr. L 286 S. 1	01.01.2008
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	17.11.2007	ABl. EU Nr. C 276 S. 5	
V B	Verordnung (EG) Nr. 1352/2007 der Kommission vom 16. November 2007 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zollltarif	21.11.2007	ABl. EU Nr. L 303 S. 3	11.12.2007, gültig ab 01.01.2008
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	08.12.2007	ABl. EU Nr. C 296 S. 4	

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
V C	Verordnung (EG) Nr. 158/2007 der Kommission vom 16. Februar 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1358/2003 im Hinblick auf die Liste der Gemeinschaftsflughäfen	17.02.2007	ABl. EU Nr. L 49 S. 9	09.03.2007
V C	Verordnung (EG) Nr. 332/2007 der Kommission vom 27. März 2007 über die technischen Einzelheiten der Datenübermittlung der Statistiken über den Eisenbahnverkehr	29.03.2007	ABl. EU Nr. L 88 S. 16	18.04.2007
V C	Verordnung (EG) Nr. 425/2007 der Kommission vom 19. April 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen	20.04.2007	ABl. EU Nr. L 103 S. 26	10.05.2007
V C	Verordnung (EG) Nr. 833/2007 der Kommission vom 16. Juli 2007 zur Beendigung des in der Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterverkehrs vorgesehenen Übergangszeitraums	17.07.2007	ABl. EU Nr. L 185 S. 9	06.08.2007
V C	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 19</u> Änderung des Verkehrstatistikgesetzes	13.09.2007	BGBl. I S. 2246	01.01.2008
V C	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 3</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2163/2001	21.08.2007	ABl. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009
V D	Verordnung (EG) Nr. 224/2007 der Kommission vom 1. März 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1216/2003 im Hinblick auf die in den Arbeitskostenindex einbezogenen Wirtschaftszweige	02.03.2007	ABl. EU Nr. L 64 S. 23	05.03.2007
V D	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 1</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1726/1999 <u>Artikel 2</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1916/2000 <u>Artikel 4</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1216/2003	21.08.2007	ABl. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009
V D	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 21</u> Änderung des Verdienststatistikgesetzes	13.09.2007	BGBl. I S. 2246	01.01.2008

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

WAHLEN, BEVÖLKERUNG, STAAT, BILDUNG

VI A	Gesetz zur Reform des Personenstandsrechts (Personenstandsrechtsreformgesetz – PStRG) vom 19. Februar 2007 <u>Artikel 2 Abs. 8</u> Änderung des Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes <u>Artikel 3 Abs. 1</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	23.02.2007	BGBI. I S. 122	01.01.2009
VI A	Verordnung (EG) Nr. 862/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 311/76 des Rates über die Erstellung von Statistiken über ausländische Arbeitnehmer	31.07.2007	ABl. EU Nr. L 199 S. 23	20.08.2007
VI A	Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtling (Bundesvertriebenengesetz – BVFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2007	17.08.2007	BGBI. I S. 1902	
VI A	Gesetz zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union vom 19. August 2007 <u>Artikel 7 Abs. 3</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	27.08.2007	BGBI. I S. 1970	28.08.2007
VI A	Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes vom 30. Oktober 2007 <u>Artikel 2</u> Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes	05.11.2007	BGBI. I S. 2526	01. 01.2008
VI B	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 6</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 753/2004 <u>Artikel 8</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1450/2004	21.08.2007	ABl. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009
VI D	Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 vom 14. August 2007	17.08.2007	BGBI. I S. 1912	01.01.2009
VI D	Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008) vom 20. Dezember 2007 <u>Artikel 18</u> Änderung des Gesetzes über Steuerstatistiken	28.12.2007	BGBI. I S. 3150	29.12.2007

DIENTSTLEISTUNGEN, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT

VII A	Entscheidung der Kommission vom 1. Februar 2007 zur Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, Daten aus anderen Quellen als statistischen Erhebungen für die Erhebung 2007 über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe zu verwenden (2007/80/EG)	03.02.2007	ABl. EU Nr. L 28 S. 19	
VII A	Zweite Verordnung zur Änderung der Ersten Agrarstatistikverordnung vom 4. April 2007	16.04.2007	BGBI. I S. 493	17.04.2007
VII A	Drittes Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 16. Mai 2007 <u>Artikel 1</u> Änderung des Weingesetzes	23.05.2007	BGBI. I S. 753	24.05.2007

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VII A	Berichtigung der Entscheidung 2003/369/EG der Kommission vom 16. Mai 2003 zur Änderung der Entscheidung 85/377/EWG zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe	26.06.2007	ABL. EU Nr. L 164 S. 36	
VII A	Gesetz zur Neuordnung der Ressortforschung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz <u>Artikel 1 § 2</u> Änderung des Agrarstatistikgesetzes	20.12.2007	BGBI. I S. 2930	01.01.2008
VII B	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 10</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 782/2005	21.08.2007	ABI. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009
VII C	Verordnung (EG) Nr. 847/2007 der Kommission vom 18. Juli 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	19.07.2007	ABI. EU Nr. L 187 S. 5	08.08.2007
VII C	Zweites Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 <u>Artikel 1</u> Gesetz über konjunkturstatistische Erhebungen in bestimmten Dienstleistungsbereichen (Dienstleistungskonjunkturstatistikgesetz – DLKonjStatG) <u>Artikel 12</u> Änderung des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik <u>Artikel 13</u> Änderung des Dienstleistungsstatistikgesetzes <u>Artikel 15</u> Änderung des Rohstoffstatistikgesetzes	13.09.2007	BGBI. I S. 2246	14.09.2007 01.01.2008 01.01.2008 01.01.2008

GESUNDHEIT, SOZIALES, PRIVATE HAUSHALTE

VIII B	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz – GKV-WSG) vom 26. März 2007-05-07 <u>Artikel 18</u> : Änderung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes	30.03.2007	BGBI. I S. 378	01.04.2007
VIII B	Verordnung (EG) Nr. 458/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. April 2007 über das Europäische System integrierter Sozialschutzstatistiken (ESSOSS)	30.04.2007	ABI. EU Nr. L 113 S. 3	20.05.2007
VIII B	Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Alttersgrenzenanpassungsgesetz) vom 20. April 2007	30.04.2007	BGBI. I S. 554	01.01.2008
VIII B	Gesetz zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union vom 19. August 2007 <u>Artikel 6 Abs. 8</u> Änderung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	27.08.2007	BGBI. I S. 1970	28.08.2007
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 9</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 430/2005	21.08.2007	ABI. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VIII C	Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes vom 30. Oktober 2007 <u>Artikel 1</u> Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005	05.11.2007	BGBI. I S. 2526	01.01.2008
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 1372/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft	03.12.2007	ABl. EU Nr. L 315 S. 42	23.12.2007
VIII C	Gesetz zur Vorbereitung eines registergestützten Zensus einschließlich einer Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Zensusvorbereitungsgesetz 2011 – ZensVorbG 2011) vom 8. Dezember 2007	12.12.2007	BGBI. I S. 2808	13.12.2007
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 847/2007 der Kommission vom 18. Juli 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	19.7.2007	ABl. EU Nr. L 187 S. 5	08.08.2007
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 973 der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 <u>Artikel 5</u> Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003	21.08.2007	ABl. EU Nr. L 216 S. 10	10.09.2007, gültig ab 01.01.2008, Artikel 4 ab 01.01.2009

Sachregister Jahrgang 2007 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

Nr.

Nr.

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Tagungen

Statistisches Bundesamt

Statistischer Beirat	2
Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	4
64. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm	4
Peer Review im Statistischen Bundesamt	4

Sonstige Tagungen im Inland

Statistische Woche 2007 in Kiel	3
---------------------------------------	---

Internationale Organisationen

Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen	1
Ausschuss für das Statistische Programm (ASP)	1, 2, 3
EWK-Konferenz	1
Konferenz Europäischer Statistiker (CES)	2
2. OECD World Forum in Istanbul „Measuring and Fostering the Progress of Societies“	2
Sitzung des OECD-Statistikausschusses	2
DGINS-Konferenz	3
CEIES-Seminar Helsinki	3

Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen

Aktuelles vom Informationsservice für EU-Statistiken	1
Neuer Blickpunkt-Band „Deutschland in der Europäischen Union 2006“	1
Statistisches Bundesamt mit neuem Internetauftritt	2
Jahresbericht 2006 des Statistischen Bundesamtes	2
Strategie- und Programmplan des Statistischen Bundesamtes 2007-2011	2
Statistisches Jahrbuch 2007	3
5 Jahre GENESIS-Online	3
Neuerungen in der Auskunftsdatenbank GENESIS-Online	3
Das STATmagazin – die neue Komponente im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes	4
Strategy and Programme Plan 2007 – 2011	4

Besuche beim Statistischen Bundesamt

ver.di-Statistiker besuchen das Statistische Bundesamt	1
Besuch des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)	1
Besuch einer chinesischen Delegation	2
Besuch von MdB Bettina Hagedorn	3
Besuch von Frau MdB Kristina Köhler	4
Besuch des Präsidenten der Bundesnetzagentur..	4

Sonstiges

Walter Radermacher ist neuer Präsident	1
Peter Weigl ist neuer Vizepräsident	1
Erfolgreiche deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik	1, 2
Innovationspreis 2007	2
Trauer um Präsident a. D. Egon Hölder	3
Zweites gemeinsames Statistikseminar der Statistischen Ämter Deutschlands, der Republik Korea und der Volksrepublik China	3
Deutsch-Chinesische Kooperation	3
Jahreswechsel 2007/2008	4

Beilage

Sachregister für den Jahrgang 2006 der Informationen aus der amtlichen Statistik	1
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes	1, 2, 3, 4

GRUNDSATZFRAGEN DER BUNDES- UND INTERNATIONALEN STATISTIK, INFORMATIONSVREBREITUNG, STANDARDKOSTENMODELL

Tagungen

Statistisches Bundesamt

Nutzerworkshop „Betriebs- und Unternehmens- daten im Längsschnitt – Neue Datenangebote und ihre Forschungspotenziale“	2
7. Wissenschaftliche Tagung „Qualitätsmanage- ment und Qualitätssicherung“	2
16. Wissenschaftliches Kolloquium: „Composite Indicators – Boon or bane?“/„Zusammenge- setzte Indikatoren – Fluch oder Segen?“	3, 4
Statistisches Bundesamt verleiht Gerhard-Fürst-Preis 2007	4

Sonstige Tagungen im Inland

Workshop „Dateninfrastruktur, Forschung, Politikberatung“	2
Botschafterkonferenz 2007: Destatis erhält gute Noten	3
Geisteswissenschaftler/innen: „Beruf oder Berufung?“	4

Sonstige Tagungen im Ausland

56. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) in Lissabon	3
OECD-Workshop „Nanotechnologie“	4

Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit im Ausland	1
Erfolgreicher Abschluss des Kooperationsprojektes mit der Türkei	1
Nachworkshop „Datenpotenziale für die empirische Sozialforschung – Arbeiten und Leben in Deutschland“	1
Forschungsdatenzentren: Betriebs- und Unternehmensdaten im Längsschnitt ab sofort für Forschungszwecke verfügbar	1
Internationaler Workshop zum Thema Datenqualität.....	1
Servicebilanz 2006 des i-Punkt Berlin	1
Bürokratiekosten messen – Statistisches Bundesamt und DIHK vereinbaren Zusammenarbeit	1
Staatssekretär Dr. Beus besuchte den Arbeitsbereich Standardkosten-Modell	1
Step on tour	3
Wissenstransfer an INSEE zum Thema EU-Ratspräsidentschaft.....	3
Destatis-Kundenmanagement im 7. eGovernment-Wettbewerb ausgezeichnet	3
Statistisches Bundesamt beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2007	3
Statistisches Bundesamt auf der Kongressmesse MODERNER STAAT 2007 in Berlin	4
10 Jahre EDS: 1997 startete der Auskunftsdienst zur amtlichen EU-Statistik.....	4
Bundesregierung veröffentlicht Bürokratiekostenmessung des Statistischen Bundesamtes	4

**GESAMTRECHNUNGEN,
ARBEITSMARKT****Tagungen**Statistisches Bundesamt

Tagung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	2, 4
--	------

Sonstige Tagungen im Inland

Fachausschuss „Arbeitsmarktstatistik“	3
---	---

Sonstiges

Deutsche Wirtschaft im Jahr 2006 kräftig gewachsen.....	1
Entwicklung ökonometrischer Prognoseverfahren für die Erwerbstätigenrechnung	1
Broschüre „Umweltdaten Deutschland“: „Nachhaltig wirtschaften – Natürliche Ressourcen und Umwelt schonen“	2
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2006.....	2
Harmonisierung der Saison- und Kalenderbereinigung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf europäischer Ebene	2
Nutzung von Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit – Einführung des Online-Verfahrens für die Beschäftigtenstatistik	2
Workshop zum Thema „Geringfügige Beschäftigten“	2
Zur Genauigkeit der amtlichen Daten zum Wirtschaftswachstum	3
Pressekonferenz „Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland“	3
Umweltökonomische Gesamtrechnungen 2007 ...	4

**INDUSTRIE, TOURISMUS, BINNENHANDEL,
UNTERNEHMENSREGISTER****Tagungen**Statistisches Bundesamt

Fachausschuss „Tourismusstatistik“	3
Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“	4
Wiesbaden Group on Business Registers	4

Sonstige Tagungen im Ausland

Seminar zur Modernisierung der Unternehmensstatistik	4
--	---

Sonstiges

Neuer Berichtskreis für die Monatsstatistiken im Verarbeitenden Gewerbe ab 2007	2
Neue Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe.....	3
eSTATISTIK.core jetzt auch für die Intrahandelsstatistik verfügbar.....	3
eSTATISTIK.core präsentiert sich beim Mittelstand..	3
Biotechnologie im europäischen Vergleich	4

PREISE, AUßENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE**Tagungen**Tagungen im Inland

Erstes Meeting des internationalen Projekts CENEX HICP in Wiesbaden.....	1
Fachausschuss „Verkehrsstatistik“	4

Sonstiges

Änderungen im Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.....	1, 4
Neuberechnung von Außenhandelsindizes.....	1
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001: Einzeldaten ab sofort als Scientific-Use-File verfügbar	1
Atlas der Außenhandelsstatistik online verfügbar...	2
Neuer Erzeugerpreisindex „Schienengüterverkehr“.....	2
Besuch aus der Republik Korea	3
Entwicklung der Nettoverdienste seit 1991.....	4
Delegation aus der Volksrepublik China besucht Preisstatistiker.....	4

BEVÖLKERUNG, BILDUNG, STAAT**Rechtsgrundlagen**

Neue EU-Verordnung zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz.....	3
Zensusvorbereitungsgesetz vom Deutschen Bundestag verabschiedet	3
Gesetzliche Neuregelungen in der Bevölkerungsstatistik ab 2008	4

TagungenTagungen im Inland

Fachausschuss „Finanz- und Steuerstatistik“	2
Tagungsband zur Fachtagung „Amtliche Hochschulstatistik und Hochschulrankings“	3

Sonstiges

11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung.....	2
Neue Daten zur Migration in Deutschland	2
Neue Ausgabe von „Hochschulen auf einen Blick“	2
Daten zur beruflichen Weiterbildung für Studium und Lehre verfügbar	2
Gemeinschaftsveröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ 2007 .	3
Broschüre „Geburten in Deutschland“ erschienen	4
Hochschulstandort Deutschland	4
Besuch aus der Türkei zum Thema internationale Bildungsstatistik	4
Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit 2006	4

VOLKSZÄHLUNG, STAAT**Sonstiges**

Workshop „Zur Einflussnahme der Wissenschaft auf das Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik am Beispiel des Zensus 2010/2011“	1
Neue Statistik: Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit.....	1
Neugestaltung der Energiesteuerstatistik.....	1

DIENSTLEISTUNGEN**Tagungen**Statistisches Bundesamt

Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“	1
--	---

Sonstiges

Neue Länderprofile erschienen Frankreich, Italien, Schweden, Bulgarien, Rumänien, Australien	1
Themenheft „Entwicklung der Informationsgesellschaft“	3

GESUNDHEIT, SOZIALES, PRIVATE HAUSHALTE

Rechtsgrundlagen

Neue Rechtsgrundlage zur Erweiterung der Krankenhausstatistik vom 26. März 2007 (BGBl. I S. 378)	2
--	---

Sonstiges

Neues Krankenhausverzeichnis	1
Zentrale Statistik zum neuen Elterngeld	1
Zentrale Statistik zum neuen Elterngeld	1
Sonderheft zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ erschienen	1
Fünfte Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus: Analysen zur Sozialstruktur und zum Arbeitsmarkt“	1
Zentrale Statistik zum neuen Elterngeld	1
Mikrodaten von Krankenversicherten jetzt für die Wissenschaft zugänglich	2
Sonderheft „Vereinbarkeit von „Familie und Beruf“	2
Scientific-Use-File des Mikrozensus 2005 für die Wissenschaft verfügbar	2

UMWELT

Themenheft „Nachhaltige Abfallwirtschaft in Deutschland – Ausgabe 2007 erschienen	4
--	---

MIKROZENSUS, PRIVATE HAUSHALTE

Familien in Deutschland – Ergebnisse des Mikrozensus 2006	4
Teilnehmer an der EVS 2008 gesucht	4

Abkürzungen

ADM	= Arbeitskreis Deutscher Markt und Sozialforschungsinstitute
AK VGR d L	= Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder
AKE	= Arbeitskräfteerhebung
Amtbl.	= Amtsblatt
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft deutscher Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute
ASI	= Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute
ASP	= Ausschuss für das Statistische Programm der EU
AWFZ	= Ausschuss für Wirtschafts-, Währungs-, und Finanzfragen
AWV	= Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung
BEEG	= Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
BGBL.	= Bundesgesetzblatt
BioKraftQuG	= Biokraftstoffquotengesetz
BIP	= Bruttoinlandsprodukt
BITV	= Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung
CAPI	= Computer Assisted Personal Interview
CBS	= Zentrales Amt für Statistik in den Niederlanden
CEIES	= Europäischer Beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich
CENEX	= Centres and Networks of Excellence
CES	= Konferenz Europäischer Statistiker
CPA	= Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft
CVTS	= Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung
DAC	= Development Assistance Committee
DatQAM	= Data Quality Assessment Methods and Tools
DGB	= Deutscher Gewerkschaftsbund
DGD	= Deutsche Gesellschaft für Demographie
DGINS	= Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Zentralämter
DIHK	= Deutsche Industrie- und Handelskammertag
DIN	= Deutsches Institut für Normung
DIW	= Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
DStatG	= Deutsche Statistische Gesellschaft
ECE	= Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
ECOFIN	= Rat der europäischen Wirtschafts- und Finanzminister
EDS	= Europäischer Datenservice
e-diary	= In Korea eingesetztes elektronisches Anwendungssystem
EDICOM	= Electronic Data Interchange on Commence
EG	= Europäische Gemeinschaften
ESS	= Europäisches Statistisches System
ESSOSS	
(bzw. ESPROS)	= Europäisches System integrierter Sozialschutzstatistiken
ESVG	= Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	= Europäische Union
Eurostat	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	= Europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen
EPA	= Europäisches Patentamt
EWG	= Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EVS	= Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	= Europäische Zentralbank
F&E	= Forschung und Entwicklung
FATS	= Foreign Affiliates Statistics
FDZ	= Forschungsdatenzentrum
FuE	= Forschung und Entwicklung
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GP	= Güterverzeichnisse für Produktionsstatistiken
GV	= Gemeindeverzeichnis
GWS	= Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung
HS	= Harmonisiertes System
HICP	= Harmonised Index of Consumer Prices
HTTPS	= Hypertext Transfer Protocol Secure
HVPI	= Harmonisierter Verbraucherpreisindex

IAB	= Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IAW	= Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung
IDEV	= Internetdatenerhebung im Verbund
IDABC	= Interoperable Delivery of Pan-European eGovernment Services to Public Administrations, Business and Citizens
IdZA	= Internationales Datenzentrum für arbeitsmarktrelevante Daten am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit
Ifo	= Institut für Wirtschaftsforschung München
IGES	= Institut für Gesundheits- und Sozialforschung
IHK	= Industrie- und Handelskammer
IKT	= Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	= International Labour Organization
INE	= Portugiesisches Statistikamt
INSEE	= Französisches Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien
ISI	= Internationales Statistisches Institut
ISG	= Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik
ISCED	= International Standard Classification of Education
ISO	= International Organization for Standardization
IT	= Informationstechnik
IWF	= Internationale Währungsfonds
IZ	= Informationszentrum
IZA	= Forschungsinstitut zur Forschung der Arbeit
KHG	= Krankenhausfinanzierungsgesetz
KN	= Kombinierte Nomenklatur
KNSO	= Südkoreanisches Statistikamt
LMU	= Ludwig-Maximilians-Universität München
MdB	= Mitglied des Deutschen Bundestages
MDG	= Millennium Development Goals
MinR	= Ministerrat
MOLAP	= Multidimensional Online Analytical Processing
MZG	= Mikrozensusgesetz
NACE	= Statistische Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft
NBS	= National Bureau of Statistics China
NSÄ	= Nationale Statistische Ämter
NST	= Nomenclature de marchandises pour les Statistiques de Transport
NUTS	= Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
ODA	= Official Development Assistance
OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PIAAC	= Programme for the International Assessment of Adult Competences
PRODCOM	= Products of the European Community
Q2006	= European Conference on Quality in Survey Statistics
RatSWD	= Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
RSS	= Really Simple Syndication
SAS	= Statistical Analysis System
SEEA	= Systems of Environmental Economic Accounting
SGB	= Sozialgesetzbuch
SIS	= State Institute of Statistics
SITC	= Standard International Trade Classification
SKM	= Standardkosten-Modell
SNA	= System of National Accounts
SODI- u SDMX-Tools	= Statistical Data and Metadata Exchange
SOEP	= Sozio-ökonomisches Panel
SteP	= Standardisierung des Produktionsprozesses
StStatG	= Steuerstatistikgesetz
TF	= Task Force
TVöD	= Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UGR	= Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UNECE	= Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
UN	= Vereinte Nationen
UNSD	= United Nations Statistical Divisions
UNWTO	= World Tourism Organisation
USST	= Upgrading the Statistical System of Turkey

Vdst	= Verband Deutscher Städtestatistiker
VGR	= Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VN	= Vereinte Nationen
VR	= Volksrepublik
WA	= Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
WZ	= Wirtschaftszweige
X-DIS-Projekt	= XML für Daten-Interoperabilität in der Statistik
ZUMA	= Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim

**Personenregister zum Jahrgang 2007
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

	Nr.		
Statistischer Beirat		Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung	
Müller, Walter.....	1	Dorbritz, Jürgen.....	3
Scholz, Götz.....	1		
Statistisches Bundesamt		Statistische Ämter der Länder	
		Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	
Adler, Walther	3	Brenner, Carmina.....	3
Asef, Dominik.....	2, 4	Fischer, Bertold.....	1
Allafi, Sabine.....	2	Hin, Monika	3
Bechtold, Sabine.....	1	Meister-Scheufelen, Gisela	3
Beck, Martin.....	1, 3	Wolf, Rainer	2
Blumöhr, Torsten.....	2		
Brand, Ruth.....	1, 3		
Brückmann, Walter.....	3		
Brugger, Pia	1		
Buchholz, Birgit.....	2		
Chlumsky, Jürgen	2		
Cruse, Gerald	4		
Frankford, Ligia	2		
Gladis-Dörr, Gerda.....	4		
Götzke, Tanja	3		
Grobecker, Claire.....	1		
Grütz, Jens.....	1		
Kahle, Irene.....	3		
Kiekenbeck, Jürgen.....	1		
Köhler, Sabine.....	4		
Köhne-Finster, Sabine	1, 4		
Körner, Thomas	1, 4		
Krüger-Hemmer, Christiane.....	4		
Kühnen, Carola.....	1		
Kuhn, Michael	4		
Lüüs, Hans-Peter	4		
Meisenheimer, Mathias.....	2, 4		
Münstermann, Dirk.....	1		
Neutze, Michael	3		
Nasse, Sarah-Alexandra	2		
Oertel, Jutta.....	1		
Pöttsch, Klaus.....	3		
Riede, Thomas	1, 3		
Ries, Waltraud.....	1		
Sacher, Matthias	1		
Schmidt, Bernd	3		
Schoer, Karl.....	3		
Schüller, Frank	4		
Stache, Dietrich.....	4		
Steinfelder, Joseph.....	1		
Strohm, Wolfgang.....	3		
Vorgrimler, Daniel	1, 2		
Walter, Kristina.....	4		
Wartenberg, Erwin	1, 4		
Weigl, Peter.....	1, 2, 4		
Weisbrod, Joachim	4		
Willand, Ilka.....	1		

Stand: 07. März 2008, Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan

